

Gemeinwohlbilanz be4energy GmbH

Berichtszeitraum Januar 2019 – Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zum Unternehmen.....	4
Kurzpräsentation des Unternehmens.....	5
Produkte und Dienstleistungen.....	5
Das Unternehmen und Gemeinwohl.....	7
Testat.....	8
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette.....	9
A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette.....	12
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette.....	16
A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen.....	17
A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette.....	18
A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette....	19
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette.....	20
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln.....	22
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln.....	24
B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln.....	26
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung.....	26
B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen.....	28
B4 Eigentum und Mitentscheidung.....	29
B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme.....	30
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz.....	31
C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen.....	34
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge.....	35
C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge.....	39
C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden.....	39
C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung oder Duldung unökologischen Verhaltens.....	41
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz.....	42
C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates.....	43
D1 Ethische Kundenbeziehung.....	44
D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen.....	46
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen.....	46
D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen.....	48
D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen.....	48
D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen.....	50
D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz.....	50

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen.....	52
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen.....	52
E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen.....	54
E2 Beitrag zum Gemeinwesen.....	55
E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung.....	57
E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention.....	57
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen.....	58
E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen.....	59
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung.....	60
E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation.....	61
Ausblick.....	62
Kurzfristige Ziele.....	62
Langfristige Ziele.....	62
EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207).....	63
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz.....	64
Anlagen:.....	65
Anlage 1: Erklärung zum Einsatz von ‚Konfliktmaterialien‘ unseres Platinenherstellers...	65
Anlage 2: Auszug aus den Einkaufsbedingungen eines unserer Zulieferer:.....	69

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: be4energy GmbH

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründung: 2014

Eigentums- und Rechtsform: Gesellschafter

Website: www.be4energy.com

Branche: Elektroindustrie / Softwaresystemhaus

Firmensitz: Berlin

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 8 / 9 (Ende 2019 / Ende 2020)

Vollzeitäquivalente: 7,5 / 8 (Ende 2019 / Ende 2020)

Saison- oder Zeitarbeitende: 0

Umsatz: 944.500 € / 1.333.400 €

Jahresüberschuss: 295.900 € / 494.800 €

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: keine

Berichtszeitraum: 2019 / 2020

Kurzpräsentation des Unternehmens

Die *be4energy* GmbH ist Anbieter von Hard- und Softwarelösungen für die Netz- und Marktintegration von Erneuerbaren Energien (EE) und insbesondere Photovoltaikanlagen (PV) im industriellen und gewerblichen Bereich. Mit Standort in Berlin ist das Unternehmen seit 2014 im deutschen und europäischen Markt aktiv und in der deutschen Innovationslandschaft der Erneuerbaren Energien sehr gut vernetzt. Wichtige Geschäftsfelder und Kompetenzen sind:

- Beratung und Projektierung von Lösungen zur Netzanbindung, Anlagenregelung sowie datentechnischer Anbindung von EE-Anlagen
- Monitoring von verteilten Systemen, insbesondere industriell und gewerblich genutzten PV-Anlagen
- Hard- und Softwareentwicklung von Mess-, Regelungs- und Datenanbindungstechnik mit eigener Entwicklungskapazität
- Softwareentwicklung von performanten Messdatenbanksystemen, Datenbankverwaltungswerkzeugen sowie Messdatenverarbeitung und Visualisierung mit hohen Datenvolumen
- Cloud-Anbieter von professioneller Betriebsführungssoftware zur Servicelenkung und Unterstützung (O&M Systeme)

Mit diesem Portfolio an Produkten und Dienstleistungen verstehen wir unsere Arbeit als direkten Beitrag zum Gelingen der weltweiten, erneuerbaren, verteilten Energiewende.

Produkte und Dienstleistungen

Es werden ausschließlich Hardware- und Softwarelösungen sowie komplett projektierte Datentechniksysteme für den Einsatz in gewerblich und industriell genutzten Erneuerbare Energien Projekten entwickelt, vertrieben und gewartet.

Die **Netzbetreiberschnittstellen und Anlagenregeler der Produktreihe *be4unity*** sind dabei von Netzbetreibern und **regulativ geforderte technische Schnittstellen** für den Betrieb von EE-Anlagen. Diese Systeme projektieren wir in enger Zusammenarbeit mit den Kunden vor und bauen entsprechend geforderte Komponenten auf Wunsch auch in **Schaltschränke zur leichteren Installation, Inbetriebnahme und Wartung** vorkonfiguriert ein.

Die **Vermarktungsschnittstellen und Dienstleistungen der *be4trade* Produktreihe** dienen vornehmlich der **Marktintegration von EE-Anlagen**, indem sie datentechnische Anbindungen von Vermarktern zur Ermittlung von Online-Messwerten aus den Anlagen sowie deren Steuerbarkeit für bedarfs- und energiemarktgerechte Stromerzeugung herstellen. Auch diese Funktionen sind teilweise reguliert und durch das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) gefordert.

Im Hardwarebereich ergänzen wir unsere eigenen Produkte durch ein reichhaltiges **Angebot von zugekauften Komponenten**, die wir für unser Gesamtsystem qualifiziert haben. Dies umfasst vornehmlich **Umweltsensoren, Messsysteme und datentechnische Komponenten**.

Neben dem für die Beratung und Auslegung von Anlagenüberwachungen und Anlagensteuerungen notwendigen **Projektierungsdienstleistungen** unterstützen wir unsere Kunden auch bei der Installation und Inbetriebnahme unserer Komponenten sowie der Zertifizierung ihrer Anlagensysteme gegenüber dem Netzbetreiber mit **Ingenieurdienstleistungen**. Für **Installationsdienstleistungen** greifen wir vornehmlich auf in den Anlagengebieten regional naheliegende Installationspartner zurück.

Die **Monitoringplattform be4vision** erlaubt es unseren Kunden, den Betrieb von vielen und großen EE-Anlagen parallel aus der Ferne zu überwachen, mögliche Fehlfunktionen frühzeitig zu erkennen und Auswertungen über unterschiedliche Kenndaten der Anlagen vorzunehmen. Damit kann der Betrieb der Anlagen optimiert werden sowie der Einsatz von **EE-Anlagen wirtschaftlicher und attraktiver** werden. Ebenso sind Überwachungs- und Reporting-systeme für die **Bereitstellung von Investitionsmitteln** teilweise Voraussetzung. Im Rahmen der Softwareentwicklung für das *be4vision* System erbringen wir vielfältige **Entwicklungsdienstleistungen für unsere Kunden**, beispielsweise bei der Implementation von kundenspezifischen Darstellungen oder Datenschnittstellen.

Welchen Anteil nehmen die Produkte / Dienstleistungen am Umsatz?

Vermarktungsschnittstellen (<i>be4trade</i> inkl. Zubehör und Dienstleistungen)	10,6%
Anlagenmanager (<i>be4unity</i> inkl. Zubehör)	32,7%
Schaltschränke (<i>be4unity</i> eingebaut in Schaltschränke)	8,3%
Kleingeräte	1,3%
Handel (Sensoren, Komponenten, etc.)	12,6%
Softwaredienstleistung (Service, Entwicklung, etc.)	12,5%
Softwarelizenzen (<i>be4vision</i>)	14,1%
allgemeine Dienstleistungen (Installationen, Beratung, etc.)	8,0%

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Welchen Bezug hat Ihr Unternehmen zur Gemeinwohl-Ökonomie?

Welche Aktivitäten bzw. welches GWÖ-Engagement gab es im letzten Jahr vor der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz?

Im August 2020 sind wir Mitglied geworden im Gemeinwohl-Ökonomie Berlin- Brandenburg e.V.

Wer ist die Kontaktperson im Unternehmen für die GWÖ (inkl. Kontaktdaten)?

- Herr Stephan Kauz
+49 30 65762452
s.kauz@be4energy.com
- Herr Stefan Galler
+49 30 65762450
s.galler@be4energy.com

Testat



Zertifikat: **Peerevaluation** **Gemeinwohl-Bilanz** **be4energy GmbH**

M5.0 Kompaktbilanz **2019-2020** **PG-Berlin-2021-01 (M&U)**

Begleiter*in: **Urte Töpfer** **Madlen Sanchino** **Martinez** **Beteiligte Peergruppen Firmen**

AXICA Kongress- und Tagungszentrum GmbH
Brumaire Verlag
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette:	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette:	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette:	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette:
	-40	10 %	-20	0 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln:	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:	B4 Eigentum und Mitentscheidung:
	30 %	100 %	10 %	20 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz:	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge:	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden:	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz:
	50 %	50 %	50 %	20 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen:	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen:	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen:	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz:
	10 %	10 %	40 %	10 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen:	E2 Beitrag zum Gemeinwesen:	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen:	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung:
	50 %	10 %	10 %	0 %
	Zertifikat gültig bis:			
	30.09.2023			
	BILANZSUMME:			
	239			

Mit diesem Zertifikat wird das Peergroup-Ergebnis des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: **35znn**
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Verfahren der Peerevaluation finden Sie auf www.ecogood.org

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfragen

- Welche Produkte/Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant*innen ausgewählt?
- Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette überprüft bzw. evaluiert?
- Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen in Tabellenform
- Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Unser eigenentwickeltes Kernprodukt, der Anlagenmanager bzw. Datenlogger, besteht aus Hardware bzw. **Kernkomponenten, die wir zu 100% von unseren Zulieferern zukaufen** (z.B. Gehäuse, Hauptplatinen, Einsteckkarten, SD-Karten oder Netzteile). Das Programm bzw. die Software, welches auf dem fertigen Gerät installiert ist, wird durch unsere be4energy Mitarbeiter:innen entwickelt bzw. stetig weiterentwickelt.

Die **Lieferantenauswahl** erfolgte im Berichtszeitraum bei den Kernkomponenten bisher nach Vertrauen, Regionalität, Produktqualität und Preis. Alle direkten Zulieferer unserer Kernkomponenten haben den **Hauptgeschäftssitz in Deutschland**.

Innerhalb des Berichtszeitraumes 2019 - 2020 hat das Thema Menschenwürde in der Lieferkette keine Beachtung gefunden. In 2021 (außerhalb des Berichtszeitraumes) wurde allen Zulieferern und Dienstleistungen unserer Kernkomponenten eine **Befragung** gesendet, in welcher wir **Informationen zu möglichen Menschenrechtsverletzungen und weiterer Themen des Bereiches A innerhalb der Lieferkette erfragen**. Einige Zulieferer haben unseren Fragebogen beantwortet. Als Ergebnis lässt sich bei allen eine Achtsamkeit auf mögliche Menschenrechtsverletzungen innerhalb der Lieferkette feststellen.

In einigen zugekauften Kernkomponenten wiederum gibt es Baugruppen, welche chemische Elemente wie z.B. Gold, Silber, Zinn, Aluminium (**Konfliktmaterialien**) enthalten. Die Förderung einiger dieser Elemente in Ländern und Regionen ohne Menschenrechtsstandards und/oder Umweltschutzstandards zieht möglicherweise Menschenrechtsverletzungen durch konfliktbehaftete Förderung und auch problematische Umweltverhältnisse nach sich. Dies ist

bekannt und gilt ebenso für alle Produkte der Unterhaltungselektronik und Haushaltselektronik. Kein elektronisches Gerät ist in dieser Hinsicht unbelastet. Unserer Zulieferer beziehen zum Teil selbst Baugruppen von weiteren Zulieferern bzw. Distributoren. Die **Nachverfolgung innerhalb der Lieferkette gestaltet sich aufgrund der Anzahl der Teilnehmer sowie der kaum transparenten Situation zu den Herstellungsbedingungen an der Quelle enorm schwierig.**

Einige unserer **Zulieferer haben bereits in ihren Einkaufsbedingungen** Themen wie Einhaltung der Menschenwürde (Einhaltung eines Mindestalters, frei von Zwang und Ausbeutung, gewalt- und konfliktfreie Bezugsquellen), Reduzierung ökologischer Risiken, Umwelt, Sicherheit am Arbeitsplatz sowie faire Arbeitsbedingungen verankert. (z.B. das Zertifikat unseres Platinen-Zulieferers, welches nur für die selbst hergestellten Komponenten gilt, befindet sich in der Anlage dieses Dokuments)

Weiterhin beziehen wir fertige Erzeugnisse, welche wir optional an unsere Kunden weiterverkaufen (z.B. Sensoren, Antennen). Für diese Produkte gilt ebenfalls, dass eine **Nachverfolgung von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der Lieferkette schwierig zu überprüfen** ist.

Es existieren folgende Zertifikate: ISO9001, ISO/IEC14001, ISO/IEC17065, ISO17025, ISO/IEC17020, ATEX (dient der Gefahrenabwehr), IECEx (dient der Gefahrenabwehr), GS (geprüfte Sicherheit)

Soziale Risiken und Verstöße gegen die Menschenwürde wurden im Berichtszeitraum nicht geprüft.

Lieferantenliste mit 87 % des Gesamteinkaufsvolumens im Berichtszeitraum 2019-2020:

Es werden im Folgenden diese Warengruppen verwendet:

- Ch Produktion von elektronischen, optischen und sonstigen Geräten und Bauteilen sowie Computer
- Cd Produktion von petrochemischen Produkte und Kunststoffen
- N Administrative und unterstützende Dienstleistungen
- G Groß- und Einzelhandel sowie Werkstätten für Kraftfahrzeuge
- S andere Dienstleistungen
- J Information und Kommunikation

Waren- gruppe	Lieferant/Produkt	durchschnittlicher Jahresumsatz EUR	Faire Herstellung / Zertifikate	Anteil am Ge- samteinkaufs- volumen in %

Ch	Flachbaugruppen	75.081,40	ISO9001	25,12
Ch	Sensorik	50.415,53		16,87
N	Rechenzentrum	19.062,11	ISO/IEC 27001 , Stromerzeugung mit 100% Wasser- kraft	6,38
N	Verwaltung	15.471,24		5,18
Ch	Speicher	12.591,09		4,21
J	Dienstleistung	10.151,49		3,4
Ch	elektr. Geräte	8.680,50		2,9
Ch/Cd	Großhandel	8.581,19	ISO14001(EMAS)	2,87
Ch	Speicher	5.952,68		1,99
Ch	Antennen	5.832,06		1,95
N	Steuerberater	5.234,38		1,75
N	Mobilfunk	4.628,05		1,55
Cd	Gehäuse	4.411,76	Atex, IECEx	1,48
Ch	IT	3.958,81		1,32
Ch	Sensorik	3.871,04		1,3
G	Büroeinrichtung	2.553,17	GS	0,85
Ch/Cd	Großhandel	2.494,42		0,83
N	Admin. Dienstl.	2.380,00		0,8
Ch	Antennenkabel	2.336,26		0,78
Cd	Großhandel	2.224,63		0,74
Ch	Netzteile	2.213,54		0,74
Ch	elektr. Geräte	2.116,40		0,71
J	Dienstleistung	1.693,50	ISO/ IEC17065, ISO17025, ISO/IEC17020	0,57
N	Gwö Bilanzierung	1.505,10	GWÖ bilanziert	0,5
G	Großhandel	1.466,37		0,49
N	Logistik	1.395,59	DHL gogreen	0,47
N	Steuerberater	1.299,16		0,43
Cd	Gehäuse	1.164,83		0,39
Ch	Großhandel	1.080,08		0,36

S	IT Dienstleistung	1.076,25		0,36
	Summe	260.922,56		87%

Gesamteinkaufsvolumen brutto 2019: 416.597,85 EUR
 Gesamteinkaufsvolumen brutto 2020: 181.071,57 EUR
 Gesamteinkaufsvolumen brutto kumuliert 2019 + 2020: **597.669,42 EUR**

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Wir achten zukünftig verstärkt auf Zertifikate bspw. bei Bestellungen für Bürobedarf. Wir gehen in intensivere Diskussion mit unserem Gehäusehersteller und Platinenhersteller, um in kleinen Schritten die Lieferkette gemeinsam besser zu evaluieren und Risiken ausschließen zu können. Die reichhaltige Studienlage zur Rohstoffförderung (z.B. fairphone) wollen wir dabei nutzen. Es gibt erste Initiativen zur fairen und selbstorganisierten Förderung einiger Rohstoffe.
- Wir streben zudem an, die bereits geleistete Pionierarbeit von bspw. fairphone oder Nager IT in der Zulieferkette zu nutzen und Hersteller einzelner Baugruppen / Komponenten gezielt nach nachhaltiger Förderung von Gold und/oder Zinn auszuwählen.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Selbsteinschätzung: -20 Punkte

Peereinschätzung: -20 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht verletzt wird? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Die be4energy GmbH kann nicht bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei wesentlichen Zulieferern nicht verletzt wird. Regelmäßige Lieferantenbefragungen wurden (außerhalb des Berichtszeitraumes in 2021) eingeführt. Wir haben erste Indikatoren über die Bedingungen unserer Zulieferkette erhalten. Unsere direkten Zulieferer, welche unsere Befragung beantwortet haben, gaben alle an unter menschenwürdigen Bedingungen zu fertigen sowie Risiken zu evaluieren. Überprüfbar ist dies nicht.

Eine besondere **Gefährdung der Menschenwürde tritt bei der Hardware-Produktion von fertigen Erzeugnissen bzw. Förderung von Rohstoffen auf.** Dazu haben wir zu unseren Kernkomponenten keine Erkenntnisse, nur Hinweise aus Studien und Medien. In (vermut-

lich) fast allen unserer Kernkomponenten ist Konfliktmaterial verbaut. **Gemessen am Gesamtgewicht unseres Kernproduktes der Anlagenmanager (1,1 - 1,2 kg) nehmen die Konfliktmaterialien mit wenigen Milligramm bzw. Gramm einen sehr geringen Teil ein.** Uns bekannte Beispiele sind Gold, Zinn und Tantal. Die Länder der Förderung dieser Rohstoffe sind häufig USA, Australien, Rußland, China, Brasilien, Südafrika, Demokratische Republik Kongo (DRK), Ghana oder Peru. In Industrieländern ist die Einhaltung der Menschenwürde weniger kritisch, dafür sind Umweltzerstörung und Abholzung in großes Problem.

Am Beispiel von Tantal zeigt sich, das der größte Anteil der (bekannten) weltweiten Fördermenge (ca. 70 %) aus Ruanda und der DRK stammen. Über die Bedingungen vor Ort haben wir keine gesicherten Kenntnisse. **Wir gehen davon aus, das erhebliche Risiken für die betroffenen Arbeiter:innen bestehen.** Das Unternehmen fairphone hat sich mit seiner Zulieferkette intensiv beschäftigt¹.

Es wurde anhand der notwendigen Baugruppen des Telefons gezeigt, wie riskant die Arbeitsbedingungen bzw. Förderbedingungen in einigen Ländern sein können. Dabei sind aber auch erste Initiativen zur fairen Förderung von Gold und Zinn entstanden. **Für die meisten Rohstoffe lässt sich momentan keine faire und menschenwürdige Förderung im weltweiten Zulieferketten garantieren.**

In unseren Zulieferketten ist die Förderung von Rohstoffen und Weiterverarbeitung bzw. Herstellung von Hardware betroffen, da in alle elektronischen Komponenten bzw. fertigen Erzeugnissen mehr oder minder Anteile an Konfliktmaterialien verbaut sind. **Im Berichtszeitraum wurden keine Maßnahmen getroffen, die beschriebenen Risiken zu vermeiden.**

Den Anteil unserer Produkte und Dienstleistungen, welche unter fairen Bedingungen hergestellt worden, können wir nicht beziffern. Zumindest haben alle unserer Zulieferer und Dienstleister den Hauptgeschäftssitz in Deutschland. **Der finale Herstellungsprozess unserer Kernkomponenten passiert ebenfalls in Deutschland. Wir gehen hier von fairen Arbeitsbedingungen (zumindest grundsätzlichen gesetzlichen Regelungen) aus.** Jeder dieser Zulieferer arbeitet mit bzw. bezieht selbst Produkte aus der Hardware-Produktion, welche eventuell nicht fair geschehen ist.

Der Anteil der eingekauften Produkte gemessen am Gesamteinkaufsvolumen (Kernkomponenten und fertige Erzeugnisse) in ethisch riskanten Bereichen betrug im Berichtszeitraum ca. 60 %.

Um die Auswirkungen unseres Kernproduktes besser einordnen zu können, soll durch folgende Rechnung der Anteil von Konfliktmineralien in unserem Kernprodukt aufgezeigt werden:

a) Unser Produkt (in der häufig ausgelieferten Ausstattung) hat folgendes Gewicht:

Kunststoffgehäuse mit zwei Deckeln:	651 g
Leiterplatte und zugehörige Steckkarte:	196 g + 41 g
Netzteil:	127 g
Antennenkabel:	8 g
Summe:	1.023 g

1 siehe https://www.fairphone.com/wp-content/uploads/2017/12/10_materials_report_071217.pdf

Konfliktmaterialien sind höchst wahrscheinlich in den Leiterplatten, Steckkarten, Netzteilen und Antennenkabeln verbaut.

b) Eine mit unserer vergleichbaren Leiterplatte zeigt laut beispielhaften Studien^{2 3} folgende Gewichtsanteile auf:

Grundplatte aus Kunststoff sowie weitere Kunststoffe:	ca. 72 %
Gold:	ca. 0,039 %
Silber:	ca. 0,150 %
Palladium:	ca. 0,009 %
Kupfer:	ca. 18,448 %
weitere Metalle:	ca. 9,35 % (hauptsächlich Zinn-Blei, Eisen und Ferrit); Tantal und Wolfram sind in sehr geringen Mengen vorhanden

c) Daraus lassen sich folgende Gewichtsanteile bzw. Jahresmengen an Rohstoffen bzw. Konfliktmaterialien für unser Kernprodukt abschätzen:

Rohstoffe	2019 in g	2020 in g	Gesamter Berichtszeitraum in g
Gold	ca. 20	ca. 32	ca. 52
Silber	ca. 76	ca. 106	ca. 182
Zinn-Blei (ca. 50%), Eisen, Ferrit, Wolfram und Tantal (ca. 1 %)	ca. 4.700	ca. 6.700	ca. 11.400

Daraus ergibt sich ein Verbrauch im Berichtszeitraum 2019-2020 von Gold, Silber, Wolfram, Zinn und Tantal von ca. 5.930 g.

2 Youssef. Chehade, et al.: *Recovery of Gold, Silver, Palladium, and Copper from Waste Printed Circuit Boards*; International Conference on Chemical, Civil and Environment engineering (ICCEE'2012); März 2012; zuletzt abgerufen Juni 2021 von <http://psrcentre.org/images/extraimages/32.%20312513.pdf>,

3 Thomé-Kozmiensky, K. J. (Hrsg.): *Thermische Konditionierung (Pyrolyse) zur Verbesserung der Rückgewinnbarkeit kritischer Metalle aus Elektro- und Elektronik-Altgeräten*; Recycling und Rohstoffe, Band 9. Neuruppin: TK Verlag Karl Thomé-Kozmiensky, 2016, S. 373-389; online abgerufen Juni 2021 von http://www.metallurgie.rwth-aachen.de/new/images/pages/publikationen/2016_rur_373_39_id_6385.pdf

d) Die weltweite Förderung in 2019 und der Recyclinganteil der Konfliktmaterialien Gold, Wolfram und Tantal werden wie folgt geschätzt (ohne gesicherte Quellenangaben):

Rohstoff	Anteil der Förderung 2019 (weltweit) in t	Anteil davon aus Recycling in t	Anteil davon aus Recycling in %
Gold	3.531,8	1.304,1	37
Silber	27.000	8.640	32
Wolfram	84.000	27.720	33
Tantal	1.800	450	25
Zinn	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar

Der oben genannten Betrag von 5.930 g wird durch den typischen Recyclinganteil von ca. 1/3 reduziert. Es bleibt ein **Konfliktrohstoffverbrauch in 2019-2020 von ungefähr 3.950 g für unser Kernprodukt**. Dieser Wert ist aufgrund unvollständiger Daten über Fördermenge der Rohstoffe nur als eine grobe Schätzung bzw. Einordnung zu verstehen.

Unser Jahresverbrauch bzw. Verbrauch im Berichtszeitraum an den oben genannten Rohstoffen / Konfliktmaterialien über ca. **4 kg** lässt sich aufgrund des sehr geringen Anteils im Vergleich zur weltweiten Fördermenge (mehrere Tausend Tonnen / Jahr) abzüglich der Recyclingmaterialien nicht sinnvoll darstellen.

Zusammenfassend: Wir sehen die be4energy GmbH im Bereich A 1 bei -20 Punkte, da im Berichtszeitraum keine Behandlung dieses Themas erfolgte und sich unser Wirken nur auf die direkten Zulieferer beschränkt. Der Anteil der durch die be4energy GmbH in Umlauf gebrachter Konfliktmaterialien im Berichtszeitraum 2019-2020 betrug ca. **4 kg**. Dieser Wert stellt sich als sehr gering dar im Vergleich zur mehreren Tausend Tonnen jährlicher Fördermenge.

Wir wissen um die schwierige Lage in den Rohstoffförderländern, sehen jedoch unseren Einfluss auf die gesamte Zulieferkette als äußerst gering an. Auch unsere direkten Zulieferer sind sich zum Teil des Problems bewusst, haben aber auch keinen direkten Einfluss auf ihre Zulieferketten.

Unser Ziel ist es, zusammen mit unseren direkten Zulieferern nach nachhaltigeren (bereits bestehenden) Zulieferketten zu suchen (z.B. Fairphone oder Nager IT), indem zum Beispiel bewusst und zielgerichtet **Recyclingmaterial** nutzen, das unter kontrollierten und fairen Arbeitsbedingungen aufbereitet wurde.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Selbsteinschätzung: 1 Punkt

Peereinschätzung: 1 Punkt

Berichtsfragen

- Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Wir führen mit unseren direkten Zulieferern für die Kernkomponenten eine **gemeinsame Bedarfsplanung** meist am Jahresende durch. Kurzfristige Lieferengpässe werden gemeinsam evaluiert und überbrückt. **Preisverhandlungen geschehen auf Augenhöhe ohne Druck** aufzubauen. Bei Mängeln versuchen wir immer kulant zu handeln. Es gibt verlässliche Ansprechpartner. Wir zahlen Rechnungen immer sehr kurzfristig ohne das Zahlungsziel auszunutzen.

- Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Uns sind **keine Missstände in der Zulieferkette bekannt**. Ausschließen können wir das jedoch nicht. Wir haben begonnen, mit unseren Zulieferern Kontakt aufzunehmen, um unsere gemeinsame Zulieferkette zu evaluieren. Sollten sich Missstände bzw. ungerechte Zustände aufzeigen, werden wir gemeinsam mit unseren Lieferanten eine Verbesserung angehen. Als Ergebnis unserer Befragung lässt sich feststellen, dass die Zulieferer, welche unsere Befragung beantwortet haben, alle nicht unsozialistisch handeln. Es existiert jedoch kein explizit solidarisches Handeln bzw. ein Fördern von solidarischen und partizipativen Methoden. Sanktioniert wurde bisher keiner unserer Zulieferer.

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt

Ein **Label für solidarischen Umgang können wir bei unseren Zulieferern nicht erkennen**. Insgesamt wurde mit 14 Zulieferern und Dienstleistern in Kontakt getreten (teils auch telefonisch), um Themen wie Menschenwürde, Solidarität und ökologische Auswirkungen zu thematisieren.

- Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden?

Wir beziehen auch Komponenten von Distributoren bzw. Großhändlern. Dabei handelt es sich nicht um persönliche Lieferantenbeziehungen. Preis und Lieferbedingungen werden kaum verhandelt bzw. sind nicht verhandelbar. Diesen haben wir den

Fragebogen zukommen lassen. Dabei gab es bisher keine Rückmeldung. **Der kumulierte Umsatz aller Distributoren liegt bei ca. 10 -11 %.**

Auf **Dienstleistungen von Lieferplattformen**, die marktbeherrschende Stellung haben oder Sozialstandards unterlaufen (hier: Amazon, Lieferando) haben wir im Berichtszeitraum zu verzichten begonnen und alternativ bei Einzelhändlern direkt bestellt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Wir suchen zukünftig mit den Zulieferern das Gespräch über deren Entwicklungsrichtungen und die Themen der sozialen und ökologischen Verantwortung. In diesem Rahmen beabsichtigen wir zusätzliches Budget freizugeben, um Zulieferer bei unseren Vorhaben und daraus resultierenden Anforderungen zu unterstützen (zum Beispiel Mehrweg- bzw. Pfandsystem für Essensgeschirr unser Mittagslieferanten, Unterstützung unseres Gehäuseherstellers beim Recycling).

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht ausgenutzt werden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Wir können bestätigen, dass wir unsere direkten **Zulieferer nicht ausnutzen**. Es existiert ein enges Verhältnis zu den Lieferanten unserer Kernkomponenten. Unsere Zulieferer nutzen nach eigenen Angaben ebenso wenig Ihre Marktmacht aus.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Selbsteinschätzung: 1 Punkte

Peereinschätzung: 2 Punkte

Berichtsfragen

- Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt?

Wir beziehen von unseren Zulieferern einzelne Komponenten und fertige Erzeugnisse. Diese werden **nach Regionalität, Qualität und Preis ausgewählt**.

Anders als für Endverbraucherprodukte existieren für industrielle, elektronische Bauelemente und Produkte **keine Label oder Kennzeichnungen, welche Nachhaltigkeit bzw. faire Bedingungen in der Lieferkette aufzeigen**. Es existieren die EU-Verordnung REACH (Beschränkung von Chemikalien) und EU Richtlinie RoHS (gefährliche Stoffe in Elektrogeräten) als gesetzliche Basislinie, welche von den Herstellern eingehalten werden müssen. Die gilt für die Zulieferer der Warengruppen Cd und Ch (siehe Bereich A1).

- Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?

Analog zur Nachverfolgung von möglichen Menschenrechtsverstößen in der Lieferkette unter Bereich A1 ist es uns auch **nicht möglich, ökologische Risiken innerhalb der gesamten Lieferkette zu erkennen**.

Dennoch haben wir dies mittels der bereits erwähnten Lieferantenbefragung angestoßen. Als Ergebnis lässt sich erkennen, das **ökologische Risiken nicht bzw. kaum bewusst evaluiert werden**. Unsere Zulieferer wählen wiederum ihre Zulieferer anhand von Kundenvorgaben, technischen oder qualitativen Bedingungen sowie nach Preis- und Lieferbedingungen.

- Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant*innen berücksichtigt?

Bei Büromaterialien achten wir auf Zertifikate (Blauer Engel oder EcoLabel).

Bei der Mitarbeiterverpflegung achten wir auf lokale und nachhaltige Lieferanten (Obst-/Gemüsebox, Mittagslieferanten).

Einige unserer **Zulieferer haben bereits in ihren Einkaufsbedingungen** Themen wie Einhaltung der Menschenwürde, Reduzierung ökologischer Risiken, Umwelt, Sicherheit am Arbeitsplatz (Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen zum Schutz der Umwelt sowie Sicherheit der Mitarbeiter) sowie faire Arbeitsbedingungen verankert.

- Welche Unterschiede gibt es zu den Mitbewerbern hinsichtlich ökologischem Einkauf?

Wir haben im Berichtszeitraum begonnen, erste Komponenten gemeinsam mit unseren Zulieferern nachhaltiger zu gestalten. **Eines unserer Kernkomponenten, das Gehäuse, wird nun mit Rezyklat-ABS hergestellt.** Dies ist ein Recycling-Kunststoff, der aus Gussresten und Fehlgüssen bei unserem Zulieferer hergestellt wird. Um das dauerhaft etablieren zu können, müssen wir aller Voraussicht nach unseren Gehäusehersteller intensiver unterstützen.

Aufgrund der sehr aufwendigen und teuren Herstellung unserer wichtigsten Kernkomponenten sind wir an einer **langfristigen und vertrauensvollen Beziehung mit den jeweiligen Zulieferern** interessiert. Die Zulieferer sind ebenso an einer langfristigen und vertrauensvollen Beziehung zu uns interessiert. Hier werden wir voraussichtlich in den nächsten Jahren keinen Lieferantenwechsel vornehmen. Daher können wir ökologische Risiken in der Lieferkette in den nächsten Monaten bzw. Jahren nur gemeinsam mit unseren Zulieferern evaluieren.

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind.
ca. 5% (geschätzt)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Verbesserung des Einblicks in die Umweltauswirkungen unserer spezifischen Lieferketten durch gezielte Nachfragen zu Teilprozessen unserer Lieferanten – insbesondere bei der problematischen Leiterkartenproduktion.
- Netzwerkarbeit mit weiteren nachhaltig orientierten Elektrotechnikunternehmen (zum Beispiel GWÖ Unternehmen), um gemeinsame, nachhaltige Lieferketten aufzubauen und regionale sowie sparsamere Materialkreisläufe zu etablieren.

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Selbsteinschätzung: - 20 Punkte

Peereinschätzung: - 20 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Der Anteil der eingekauften Produkte, die mit **unverhältnismäßig hohen Umweltauswirkungen einhergehen könnten liegt ca. bei 60 %**. Der größte Anteil fällt dabei auf den Zulieferer unsere **Platinen und Steckkarten**.

Wir verweisen hier auf die Ausführungen im Bereich A1. In unseren Kernkomponenten Platine und Steckkarte sind potentielle Konfliktmaterialien (z.B. Gold, Zinn, Tantal) enthalten, deren Förderung in einigen Ländern zu Umweltschäden führt.

Wir haben keine gesicherten Informationen über die Herkunft und Förderung der Rohstoffe, welche letztendlich in unseren Kernkomponenten verbaut sind. **Wir können schwerwiegende Umweltschäden daher nicht ausschließen.**

Analog zu A1 sehen wir die be4energy GmbH im Bereich A3 ebenfalls bei -20 Punkten, da im Berichtszeitraum keine Behandlung dieses Themas erfolgte und sich unser Wirken nur auf die direkten Zulieferer beschränkt.

Der Anteil der durch die be4energy GmbH in Umlauf gebrachter problematischer Materialien im Berichtszeitraum 2019-2020 betrug ca. **4 kg**. Dieser Wert stellt sich als sehr gering dar im Vergleich zur mehreren tausend Tonnen jährlicher Fördermenge.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfragen

- Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Unser direkter Einblick und auch Einfluss auf die Lieferkette reicht nur bis zu den direkten Zulieferern. Die Befragung unserer Zulieferer ergab das deren Einfluss sich ebenso auf die direkten Zulieferer beschränkt. Bisher hat der Aspekt der gegenseitigen Transparenz der vorgelagerten Lieferkettenglieder keine Rolle bei der Auswahl und Bewertung von Zulieferern gespielt.

- Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Wir können ausschließen, das wir sowie unsere direkten Zulieferer Transparenz und Mitbestimmung in der Lieferkette verhindern. Unsere Zulieferer der Kernkomponenten sind wie wir kleine und mittelständige Unternehmen. Nach allgemeiner Einschätzung **sehen wir unseren momentanen Einfluss auf die gesamte**

Lieferkette gering. Das liegt an der Vielzahl an Zulieferern und Distributoren aber auch am mangelndem internen Budget für Zeit und Personal, um den hohen Aufwand der Lieferkettenanalyse bei unseren komplexen Produkten (Leiterkarten mit über 100 Bauelementen hergestellt in vielgliedrigen, globalen Lieferketten) zu bewerkstelligen.

Sanktioniert wurde bisher keiner unserer Zulieferer.

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt
siehe Aufstellung A1
- Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden.

Bisher wurden Lieferant:innen wurden bisher nicht auf der Basis ihres transparenten und partizipativen Umgangs mit Anspruchsgruppen ausgewählt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Weiterbildung und Sensibilisierung der Entscheidungsträger in Geschäftsleitung und Einkauf zum Thema Transparenz und Partizipation in der Lieferkette.
- Dazu planen wir Personal und Zeit für die Förderung von Prozessen zur Mitentscheidung in der Lieferkette freizugeben.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Selbsteinschätzung: 3 Punkte

Peereinschätzung: 3 Punkte

Berichtsfragen

- Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmitteln wurden überlegt?

Um die inhaltliche und strategisch Unabhängigkeit der Unternehmensziele von äußeren, kapitalmaximierenden Interessen gewährleisten zu können, wurde bei Gründung des Unternehmens auch die **finanzielle Unabhängigkeit von institutionellen oder in irgend einer Weise stimmberechtigten Kapitalgebern** als Grundlage des Unternehmens vereinbart. Aus diesem Grunde wurde das **Stammkapital durch die Gründer privat eingebracht und für Anfangsinvestitionen ein privat finanziertes „Family & Friends“ Kleinkreditprogramm** aufgelegt. Dieses ist zum größten Teil inzwischen wieder zurück gezahlt und sowohl der laufende Geschäftsbetrieb als auch der geplante Investitionsbedarf kann bisher nahezu komplett aus Eigenmitteln gedeckt werden.

- Welche Formen und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/oder über Ethikbanken konnten umgesetzt werden?

Es wurden für die Umsetzung der geplanten Investitionen und des Betriebs im Berichtszeitraum keine weiteren Eigenmittel über den **Gewinn aus eigener Geschäftstätigkeit** hinaus benötigt. Es wurden **ausschließlich Eigenmittel sowie ein kleiner Privatkredit** (Aufnahme vor dem Berichtszeitraum) für die Finanzierung verwendet. Es ist für uns darüber hinaus ein Zeichen von **Solidarität mit unseren Mitunternehmern**, die knappen leicht zu erhaltenden, nachhaltigen Finanzierungen am Markt (z.B. über Umwelt- oder Ethikbanken), nur in Anspruch zu nehmen, wenn eine Eigenfinanzierung, auch unter Reduktion von Gewinnzielen, sich nicht vermeiden lässt. Zuvor sollten nachhaltig und gemeinwohlorientiert agierende **Unternehmen mit akutem Kapitalbedarf** bedient werden.

- Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken verringert werden?

Der einzig noch bestehende durch **private Investitionskredit** beläuft sich auf ca. 1,3% der Bilanzaktiva (Durchschnitt des Berichtszeitraumes). Bei diesem Kredit handelt es sich um eine **privaten Kreditgeber aus dem dem Freundeskreis** der Gründer. Diese Person ist seit der Gründungsphase am Auf- und Ausbau eines Technologieunternehmens im Bereich der Erneuerbaren Energien interessiert und hat die Gründung mit seinem Darlehen unterstützt. Die ethisch-nachhaltige Ausrichtung kann nicht bewertet werden. Es ist geplant, diesen Kredit im kommenden Berichtszeitraum zurückzuzahlen. Somit stellt dieser **keine relevantes Finanzrisiko** dar.

- Wie sind die Finanzpartner*innen in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?

Unsere **Geschäftsbank ist die Commerzbank AG**, die wir ausschließlich für Zahlungstransfers sowie ein einziges Firmengirokonto verwenden. Andere Dienstleistungen, wie Zwischenfinanzierungen oder Überziehungskredite wurden und werden nicht in Anspruch genommen. Die Commerzbank AG ist besonders in den letzten Jahren als **ethisch und ökologisch problematisch** eingestuft worden. Dies ergibt sich besonders durch die Investitionsvolumen in **fossile Kapitalanlagen und die nicht auszuschließende Investition in ethisch problematische Unternehmungen** (z.B. Zulieferer für die Waffenindustrie, siehe www.fairfinanceguide.de). Aus diesem Grunde haben wir uns zum Ende des Berichtszeitraumes für den **Wechsel zur GLS Bank** entschieden. Dieser Wechsel ist aber noch nicht vollzogen.

Für Online-Bestellungen nutzen wir darüber hinaus den **Zahlungsdienstleister Paypal**. Dort wird jedoch immer direkt gegen das Geschäftskonto verrechnet.

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil Eigenkapital in Prozent

Eigenkapitalquote: **56,8%** (Durchschnitt im Berichtszeitraum)

- Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche

Eigenkapitalquote von Unternehmen der deutschen Elektroindustrie: **42,6%** (ZVEI für 2019)⁴.

- Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (Angaben in Tsd. EUR und in % vom Fremdkapital)

Privatkredit **10 Tsd. EUR** (100%).

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Rückzahlung des verbleibenden Privatkredites aus dem initialen „Family & Friends“ Programm
- kompletter Wechsel von der Commerzbank AG zur GLS Bank als Geschäftsbank
- Beratung und Wechsel zu nachhaltigen Versicherungsanbietern (z.B. bei Fibur und Tetratteam aus Berlin)

4 vgl.: https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Presse_und_Medien/Publikationen/2021/Januar/BWL-Faktenblatt_Januar_2021/BWL-Faktenblatt-Januar-2021.pdf, zuletzt abgerufen Juni 2021

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Selbsteinschätzung: 10 Punkte

Peereinschätzung: 10 Punkte

Berichtsfragen

- Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?

Im Berichtszeitraum haben wir **Investitionen geplant und getätigt**, die ein Maßvolles Wachstum des Umsatzes und vor allem der Personaldecke zur Stabilisierung des Geschäftsbetriebes erlauben. Darüber hinaus wurde sowohl durch Personalaufbau als auch durch Investitionen in Dienstleistungen und Digitalisierung (Softwaresysteme) die notwendige technologische Weiterentwicklungen der Produkte und der internen Prozesslandschaft angestoßen oder bereits umgesetzt.

Die **Schaffung neuer Stellen für Mitarbeitende sind für uns Investitionen** in die Zukunft. Wir planen dazu Investitionskosten je nach Funktion der Stelle und veranschlagter Einarbeitungszeit sowie internen Qualifikationsmaßnahmen in Höhe von ca. 3 bis 6 Monatsgehältern (inkl. Arbeitgeberanteile) ein. Ebenfalls budgetiert wird die Ausstattung des Arbeitsplatzes.

Kategorie	Beschreibung	budgetiert (Tsd. EUR)	zur Verfügung gestellt (Tsd. EUR)
Personalentwicklung	IT-Systemadministrator	11,7	11,7
Personalentwicklung	Projektingenieur	10,2	6,8
Personalentwicklung	Einkauf, Fertigung, Logistik	8,8	5,9
Qualitätsmanagement	Einführung und Erstaudit ISO 9001	5,5	5,5
Produktentwicklung	Zertifizierung Anlagenregler	125,0	75,0*
Produktion	Einrichtung und Ausstattung eines Produktions- und Reparaturlagers und Produktionsraumes	15,0	14,2
IT-System	Erneuerung der Inhouse-IT-Systeme für Verwaltung und Entwicklung	17,0	17,0
Digitalisierung	Anschaffung, Einführung und Anpassung eines ERP-Systems	10,0*	6*
		203,2	142,1

* Investition über Berichtszeitraum hinaus, hier nur geschätzter Anteil im Berichtszeitraum.

Zusätzlich zu diesen Investitionen, die sich nach Bemühen unterjährig aus dem laufenden Geschäftsbetrieb ausgleichen lassen, haben wir den Anspruch, eine unverplante **Liquiditätsrücklage von mindestens 6 mal und ideal 12 mal den Monatsgesamtlohnkosten zu halten**. Da wir als kleines Unternehmen auf einem sehr von äußeren Rahmenbedingungen abhängigen Markt mit vielen, auch internationalen, Mitbewerbern agieren, soll dies als **Eigensicherheit** gegenüber plötzlichen globalen Wirtschaftseinbrüchen, Auftragsschwankungen, Zahlungsausfällen von Kund:innen oder sonstigen unvorhersehbaren Umsatzeinbrüchen dienen. Damit soll in Krisenzeiten ermöglicht werden, dass **unter Weiterbeschäftigung aller Mitarbeitenden eine gemeinsame Justage oder komplette Neuausrichtung der Geschäftstätigkeit** möglich ist. Ebenso stellen wir damit sicher, dass wir auch in solcher Krisenlage unsere Bestandskunden in gewohnter Weise bedienen können. **Wir konnten im Berichtszeitraum diese Liquiditätsreserve im Mittel bei ca. 10 Monaten halten.**

- Welche Ansprüche stellen die Eigentümer*innen an Kapitalerträge mit welcher Begründung?

Die Gesellschafter haben den Anspruch, nur diese **Überschüsse abzuführen**, die nach Befriedigung des laufenden Geschäftsbetriebes, der Lohnentwicklung der Mitarbeitenden, Sicherung von notwendigen und zukunftsichernden Investitionen sowie Bildung von Rücklagen für Haftungsfragen und Auftragseinbrüchen überbleiben. **Eine Aufnahme von Fremdkapital ist unter allen Umständen zu vermeiden.**

Die im Berichtszeitraum von den Gesellschaftern beschlossene Kapitalentnahme ist die **erste Kapitalentnahme seit Gründung des Unternehmen**, also innerhalb von sieben Jahren. Da alle drei im Unternehmen Mitarbeitenden Gesellschafter in der Gründungsphase massiv auf Gehaltszahlungen verzichtet haben, wurde auf Grund der guten Finanzlage im Berichtszeitraum diese Kapitalentnahme auch zum Ausgleich dieses Gehaltsverzichts beschlossen.

Verpflichtende Indikatoren

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit	395 Tsd. EUR
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben	203 Tsd. EUR
Getätigte Zukunftsausgaben	142 Tsd. EUR
Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben	0 Tsd. EUR
Anlagenzugänge	22 Tsd. EUR
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	356 Tsd. EUR
Auszuschüttende Kapitalerträge	39 Tsd. EUR
	154% vom Stammkapital

(durchschnittliche Jahreswerte über Berichtszeitraum)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Detaillierung der Budgetplanung für Zukunftsinvestitionen und Aufbau einer strategischen Planung
- Quantifizierung von Risiken im Geschäftsbetrieb (Haftungsfragen) und Absicherung durch Rücklagen oder externer Versicherung unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und öko-sozialen Qualitätskriterien.

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Es wird hiermit bestätigt, dass eine faire Verteilung der Geldmittel erfolgt.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Selbsteinschätzung: 1 Punkt

Peereinschätzung: 1 Punkt

Berichtsfragen

- Welche Investitionen in eigene Anlagen haben ökologisches Verbesserungspotenzial?

Im Berichtszeitraum wurde in den **Aufbau einer eigenen Werkstatt für die Produktion und Reparatur** von Kleingeräten sowie die Einzelanfertigungen von Schaltschränken investiert. Dies hat **mittelbar ökologische Auswirkungen**, da wir hier nicht mehr auf Dienstleister zurückgreifen und direkt in der Beschaffung von Baugruppen, Handling, Minimierung des Transportes zum und vom Dienstleister sowie den Einsatz ökologischer Verpackungsweisen selbst bestimmen können.

Insbesondere bei der **Reparatur von Geräten unterstützt die Werkstatt unser Konzept der Lebensdauermaximierung** von einmal in Umlauf gebrachten Produkten aus unserer Produktion. Durch die ausgestatteten Arbeitsplätze und ein Gebraucht-komponentenlager können wir unseren Kunden eine schnelle, professionelle

und materialsparsame Reparatur anbieten und halten mehr Geräte im Wiederverwendungskreislauf.

Potential für weitere ökologische Verbesserungen hätte die **Optimierung des Datenverbrauchs bei der kurz- und langfristigen Speicherung sowie dem Backup von Monitoringdaten** durch unser Monitoringsystem. Je nach Optimierungsgrad ließe sich der Speicherbedarf und damit der Materialeinsatz und Stromverbrauch der Speichereinheiten (Festplatten, SSDs) um 25% bis 50% reduzieren. Die dafür notwendige Investition dafür würden Testhardware zur Ermittlung der konkreten bisherigen Verbräuche und für den Aufbau von Testsystemen sowie eine Stelle in der Softwareentwicklung umfassen.

Potential für soziale Verbesserung hätte die **Investition in den Aufbau einer Vertriebsstruktur für Partner im nachhaltigen Aufbau und Betrieb von Erneuerbare Energie Anlagen** oder in Ländern, die bisher beim Ausbau der Energieinfrastruktur benachteiligt sind (z.B. afrikanische Staaten). Insbesondere könnte eine vorfinanzierte und damit nicht sofort produktiv wirksame Vertriebsstelle sich mit dem Aufbau und der Qualifizierung langfristig nachhaltiger Partner auseinandersetzen. Dafür gibt es bisher aber keine Investitionsplanung und auch keine Abschätzung der damit einhergehenden Auswirkungen auf die Verbesserung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit beim Einsatz unserer Produkte.

- Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt und welche Förderprogramme können genutzt werden?

Für die Investition in die Softwareentwicklung zur **Optimierung des Datenverbrauchs** kann das Förderprogramm „Innovationsassistent/-in“ der Investitionsbank Berlin genutzt werden. Dies erlaubt die Förderung von IT-Stellen mit bis zu 50% der Gehaltskosten über ein Jahr (max. 20 Tsd. EUR). Eine detaillierte Investitionskostenanalyse und Abschätzung der ökologisch relevanten erreichbaren Einsparungen ist jedoch noch nicht erfolgt.

- Welche Investitionen wurden / werden konkret vorgenommenen?

Die notwendigen Investitionen wurden vorgenommen und durch Eigenmittel finanziert. Für die Einrichtung des Produktions- und Reparaturlagers sowie der Werkstatt wurden ausschließlich Eigenmittel in der Höhe von 14,2 Tsd EUR verwendet. Für darüber hinaus gehende Investitionsvorhaben fehlt eine genaue Abschätzung der benötigten Finanzmittel bisher noch.

- In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?

Bisher werden **keine externen sozial-ökologischen Projekte finanziert** oder überschüssige Finanzmittel entsprechend veranlagt.

Verpflichtende Indikatoren

Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf	15,0 Tsd. EUR
Realisierung der ökologischen Investitionen	14,2 Tsd. EUR
	95% des Bedarfs

Finanzierte Projekte	0 Tsd. EUR 0% v. Veranlagung
Fonds-Veranlagungen	0 Tsd. EUR 0% v. Veranlagung

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Optimierung des Datenverbrauchs bei der kurz- und langfristigen Speicherung sowie dem Backup von Monitoringdaten
- Investition in den Aufbau einer Vertriebsstruktur für Partner im nachhaltigen Aufbau und Betrieb von Erneuerbare Energie Anlagen

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut oder dass zumindest eine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Es wird hiermit bestätigt, dass unser **Geschäftsmodell auf keinen ökologisch oder sozial bedenklichen materiellen oder finanziellen Ressourcen aufbaut**. Vielmehr zielt unsere Unternehmung im auf eine Minimierung von ökologischen Ressourcenverbrauch im Energiesektor ab.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Selbsteinschätzung: 2 Punkte

Peereinschätzung: 2 Punkte

Berichtsfragen

- Wer sind die Eigentümer*innen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?

Seit Gründung des Unternehmens in der Rechtsform einer GmbH sind **zwei der Gesellschafter die zwei im Unternehmen angestellten Geschäftsführer** (jeweils 41% der Gesellschaftsanteile). Seit 2016 wurden die Gruppe der Gesellschafter **erweitert durch einen Gründungsmitarbeiter der Firma** (18% der Gesellschaftsanteile), der ebenfalls als Führungskraft im Unternehmen mitarbeitet.

Der **Gesellschaftervertrag** regelt die Pflichten, Rechte und Haftungen der Gesellschafter nach den Anforderungen des GmbH Gesetzes (GmbHG).

- Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?

Da alle Gesellschafter im Unternehmen mitarbeiten, ist eine einfache **Rücksprache auf tagesaktueller Ebene möglich. Wichtige Entscheidung die Gesellschaft betreffend werden in der Gesellschafterversammlung besprochen und entschieden.** Diese findet mindestens einmal im Quartal statt. Im Berichtszeitraum gab es **mehrere Gesellschafterversammlungen** zu Themen wie Mittelverwendung, Personalaufbau und strategische Produktentwicklung. Entscheidungen müssen mit einer Mehrheit von mindestens 75% der Stimmanteile getroffen werden, sind in der Vergangenheit jedoch **immer einstimmig** erfolgt.

- Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer*innen gesichert und wie wird die neue Gemeinschaft auf diese Aufgaben vorbereitet?

Es werden regelmäßig Informationen zwischen den Gesellschaftern zu relevanten Themen ausgetauscht. Die **Finanzdaten sowie Auftragsentwicklung und Entwicklungsplanungen sind allen Gesellschaftern zugänglich** und können als Entscheidungsgrundlage hinzugezogen werden.

- Wie hat sich die Eigentümerstruktur in den letzten Jahren entwickelt und wie wird die Veränderung abgesichert?

An der Eigentümerstruktur hat sich seit 2016 keine Änderung ergeben.

Eine **Vinkulierungsklausel und ein Andienungsrecht** regulieren die Veräußerung von Gesellschaftsanteilen an Dritte und erlauben, dass die Gesellschaftsanteile in der bisherigen Eignerstruktur verbleiben können.

Verpflichtende Indikatoren

Wie verteilt sich das Eigenkapital in Prozent auf (Eigenkapitalstruktur in %, jeweils von 0 bis 100%):

• Unternehmer*innen	82 %
• Führungskräfte	18 %
• Mitarbeiter*innen	0 %
• Kund*innen	0 %
• Lieferant*innen	0 %
• Weiteres Umfeld	0 %
• Nicht mittätige Kapital-Investor*innen	0 %

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Coaching der Gesellschafter zu Themen der Transparenz und der Mitentscheidung
- langfristige Entwicklung einer Einstellung und Strategie zur Weiterführung der Gesellschaft entwickeln, wenn die Gesellschafter aussteigen sollten

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind?
Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Es sind keine feindlichen Übernahmen erfolgt, geplant oder zu erwarten.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Selbsteinschätzung: 5 Punkte

Peereinschätzung: 5 Punkte

Berichtsfragen

- Wie kann die Unternehmenskultur im Unternehmen beschrieben werden?

Die *be4energy GmbH* wurde ursprünglich als Ausgründung von Arbeitnehmern aus einem in Konzernstrukturen eingebundenen Unternehmen, das im internationalen Umfeld verkauft wurde gegründet. Ziel war es, der Situation als an Unternehmenswerten, Zielen und Entscheidungen unbeteiligten „Lohnsklaven“ zu entkommen. Unter diesem Eindruck sind die wichtigsten Werte in unserem Unternehmen, dass man **in einer geschützten Umgebung seinen Platz findet an dem man mit Freude, nach eigenen Interessen und Neigungen, in zugewandter und respektvoller Gemeinschaft einer sinnstiftenden und fair bezahlten Tätigkeit nachgehen sowie darin wachsen kann.**

- Welche Maßnahmen wurden zu betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz umgesetzt und wie werden sie evaluiert?

Zur **Gesundheitserhaltung und -förderung** werden unregelmäßig (aber mindestens einmal im Jahr) alle Mitarbeiter:innen nach ihren Bedürfnissen bezüglich der **Ausstattung und Gestaltung ihres direkten Arbeitsumfeldes** befragt und ggf. Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes und zur Förderung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz durchgeführt. Der Bedarf wird auch im Einstellungsgespräch mit neuen Kolleg:innen ermittelt und **entsprechende Lösungen angeboten** (z.B. Steharbeitsplätze, Mehrmonitorplätze, qualitative Bürosessel). Im Rahmen des regelmäßigen **ISO 9001 Audits** (aller zwei Jahre) werden die Einhaltung der bestehenden Regelungen sowie die Umsetzung von Qualitätsverbesserungen zum Gesundheitsschutz bewertet.

Fünf Mitarbeitende haben sich zu **Ersthelfer:innen ausbilden** lassen, so dass stets ein oder mehr Ersthelfende im betrieblichen Alltag zugegen sind.

Für die **kostenfreie Getränkeversorgung** der Mitarbeitenden wurde nach einer Verkostung durch die Mitarbeiter:innen auf eine **vegane Milchalternative** für den Kaffee umgestellt. Ebenso wurde nach Umfrage unter den Mitarbeitenden auf die **Beschaffung von abgefülltem Wasser verzichtet**, so dass nun allen Mitarbeiter:innen das hervorragende Berliner Leitungswasser zur Verfügung steht. Es wurde eine **wöchentliche, regionale Obst- und Gemüsebox zur kostenfreien Mitarbeiter:innenversorgung** eingeführt.

Mit Einsetzen der COVID-19 Pandemie in Deutschland wurde allen Mitarbeitenden **ab März 2020 ein durchgehendes Homeoffice-Angebot** gemacht. Auch hier wurde Bedarf für die Ausstattung des Homeoffice abgefragt und die gewünschte Ausstattung bereitgestellt. Es wurden bevorzugt die Kolleg:innen in den Betrieb geholt, die als **Ausgleich zum beengten Homeoffice** dies ausdrücklich wünschten.

Um die Arbeitsgemeinschaft und den Kontakt im Team aufrecht zu erhalten werden **mehrmals in der Woche Online-Kaffeepausen** zum beruflichen und privaten Austausch während der Arbeitszeiten angeboten. Zuvor haben wir diesen Austausch mit gemeinsamen Mittagessen im Team, Geburtstagsfrühstücken und den gemeinsamen Besuch von Demonstrationen sowie ein bis zweimal im Jahr mit einem Arbeitertag (z.B. Ausflug oder Weihnachtsfeier) betrieben.

Schon vor den jeweiligen Berliner Verordnungen zum Infektionsschutz wurden **Masken und Antigen-Schnelltests zur kostenfreien Nutzung** für alle Mitarbeitenden in der betrieblichen Präsenz sowie zur privaten Gesundheitsvorsorge zur Verfügung gestellt.

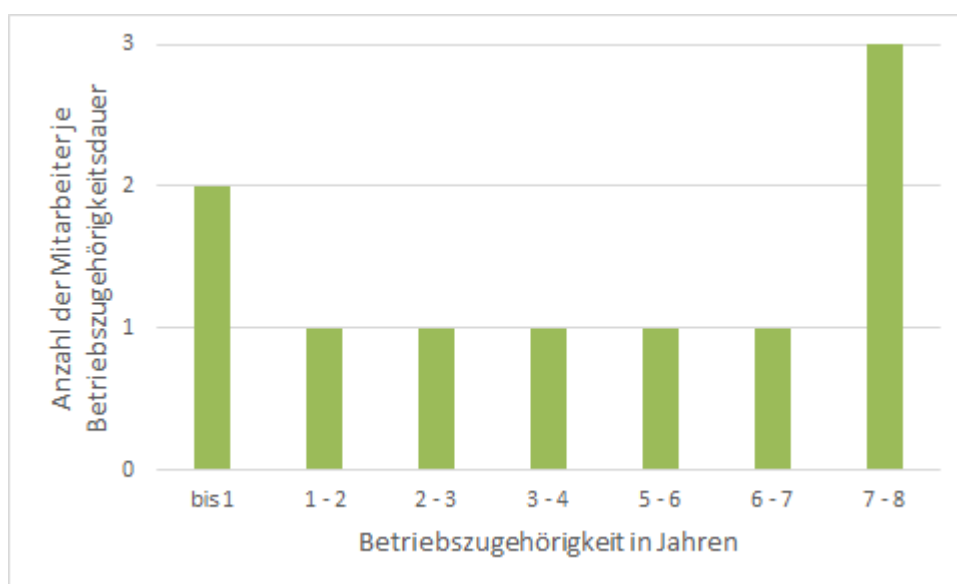
- Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von sowie im Umgang mit Mitarbeitenden und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?

Als kleines Unternehmen mit Schwerpunkten in der IT- und Elektroindustrie am Standort Berlin sehen wir uns bei der Einstellung von neuen Mitarbeiter:innen vor große Hürden bezüglich der Verfügbarkeit von ausreichend qualifizierten Fachkräften gestellt. Vordringliche **Kriterien bei der Stellenausschreibung und Einstellung** sind daher **Qualifikation, Verfügbarkeit und Integrierbarkeit in das Team**. Eine bewusste Auswahl zur Herstellung einer diversitätlichen Zusammensetzung Berlins repräsentativen Diversität ist uns daher bisher nicht möglich. Es werden jedoch für einzelne Positionen bei gleicher Qualifikation **bevorzugt benachteiligte oder in unserer Branche unterrepräsentierte Gruppen (PoC, Frauen, Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund) eingestellt**.

Verpflichtende Indikatoren

- Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

3,8 Jahre (für alle Mitarbeitenden, die im Berichtszeitraum voll oder zeitweise angestellt waren)



- Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitendem bzw. nach Führungsebene

Abteilung / Ebene	Inhalt	Angebot	genutzt
Softwareentwicklung	Ersthelferausbildung	18 h	18 h
Embedded-Entwicklung	Ersthelferausbildung	18 h	18 h
Produktion	Ersthelferausbildung	9 h	9 h
Produktion	Einführungsschulung ERP-System	8 h	8 h
Projektierung	interne Schulung zur Arbeitsaufnahme	32 h	32 h
Service	interne Weiterbildung zur Einführung in Serviceprozesse	16 h	16 h
Geschäftsleitung	Einführungsschulung ERP-System	10 h	10 h

(geschätzte Werte, summiert über Mitarbeiter pro Abteilung)

- Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung), Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen

0 Tage

- Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle

2 kleine Verletzungen (Schnitte)

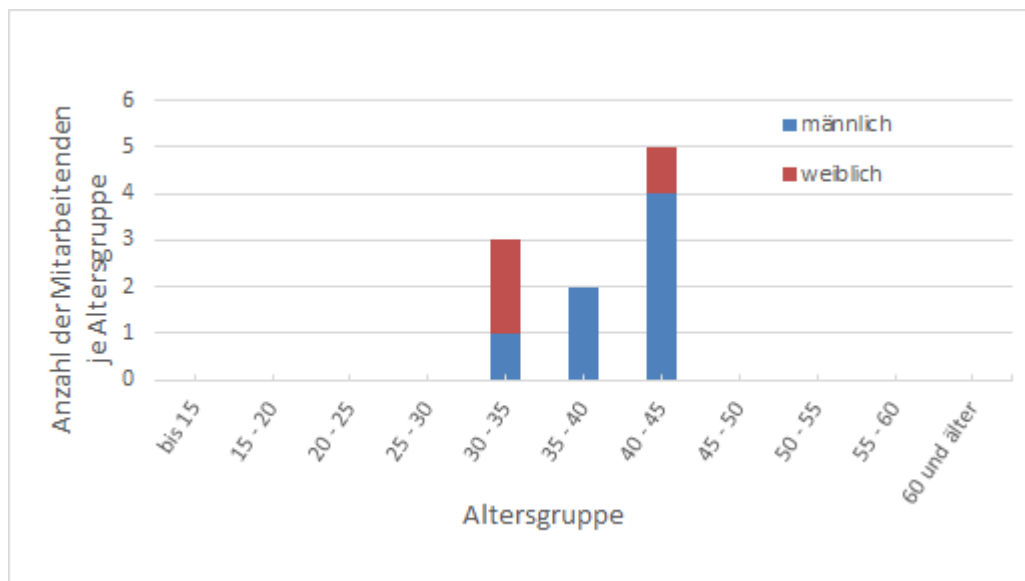
0 Betriebsunfälle

- In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit / Diversität: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden

0 Stunden

- Demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens im Hinblick auf Dimensionen der Diversität (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität: Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche / psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant)

Einer der Mitarbeitenden ist schwerbehindert. Wir haben Mitarbeitende aus Bulgarien (1).



- **durchschnittliche Karenzdauer von Vätern-/Müttern in Monaten**
Im Zeitraum der gesamten Firmenhistorie wurden 3 Kinder geboren:
durchschnittliche in Anspruch genommene Elternzeit: **1,5 Monate / Kind**

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Bedarf erfragen und bereitstellen für Gesundheitssport im Büro als Ausgleich für vorwiegend sitzende Tätigkeiten
- Anbindung an einen Betriebsarzt und Betreuungsangebote schaffen
- (Wieder-)Belebung von gemeinsamen Mitarbeiter:innen-Frühstück zur Feier von Geburtstagen
- Besprechung von Regelungen und ggf. Trainings zur Abgrenzung der privaten Zeit von der Arbeitszeit (Homeoffice)
- Förderung oder gesellschaftliches Engagement für höhere Diversität in MINT Berufen (z.B. höherer Frauenanteil) → GirlsDay

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen?

Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Wir können bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte unterstützt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen hervorrufen oder unterstützen.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Selbsteinschätzung: 4 Punkte

Peereinschätzung: 5 Punkte

Berichtsfragen

- Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster "lebenswürdiger Verdienst" zusteht?

Die Geschäftsleitung führt regelmäßig mit allen Mitarbeitern:innen **Entwicklungsgespräche**, wo auch die Frage nach angemessener Entlohnung und eventuell gewünschter Arbeitszeitanpassung gestellt wird. Im Berichtszeitraum wurden zusätzlich zu Einstellungs- und spontanen Bedarfsgesprächen zur Mitarbeiterentwicklung 11 reguläre Entwicklungsgespräche geführt.

Es gilt ein **Mindestlohn von 15 Euro/h** (brutto) für alle Mitarbeiter:innen. Die Löhne werden jährlich angepasst, um zumindest die Inflation und Steigerung der **Lebenshaltungskosten der Mitarbeitenden anzupassen** (mind. 2%/Jahr⁵).

- Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?

Allgemeine **Lohnkonzepte können im Mitarbeitendenteam besprochen und vereinbart werden** (z.B. der vereinbarte Verzicht auf flexible, leistungsabhängige Lohnbestandteile). Die **konkrete Lohngestaltung für die einzelnen Mitarbeitenden wird jedoch bisher bilateral** zwischen Geschäftsführung und Mitarbeiter:in besprochen und vereinbart. In den **Entwicklungsgesprächen** oder auch jederzeit, wenn vom Mitarbeitenden gewünscht, können Gespräche über die Entlohnung als auch über die Arbeitszeitmodelle geführt werden.

- Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt? Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation?

Die vereinbarten Arbeitszeiten werden **auf Vertrauensbasis durch die Mitarbeitenden selbst kontrolliert** und auf Wunsch erfasst. Jeder Mitarbeitende ist dafür verantwortlich die vereinbarte Arbeitszeit zur Verfügung zu stellen. Abweichungen davon sind ca. im Monatsmittel auszugleichen und darüber hinaus im Team und mit der Geschäftsleitung zu besprechen. Eine Kontrolle der Arbeitsstunden durch das Team oder Vorgesetzte findet im Detail nicht statt.

5 siehe dazu Inflationsrechner: <https://service.destatis.de/inflationsrechner/Inflationsrechner.svg>

Überstunden spielen für den Erfolg der Organisation eine geringe bis keine Rolle. Diese erfolgen sporadisch im Sinne des Gleitzeitmodells (z.B. Fertigstellung eines Auftrages auf dringenden Kundenwunsch) und immer auf freiwilliger Basis. „**Angesagte**“ **Überstunden gab es bei uns nur in Ausnahmesituationen** im Berichtszeitraum und betraf fast immer die Geschäftsführung oder Inhaber. Geleistete Überstunden werden vollwertig und zeitnah durch entsprechende Minderstunden (Freizeit) ausgeglichen.

- **Wie können die Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert werden?**

Grundsätzlich soll die interne Arbeitsorganisation es **allen Mitarbeitenden ermöglichen ihren Wünschen nach gesellschaftlicher Teilhabe bestmöglich nachzukommen.** Hierfür wird sehr flexibel mit Gleitzeit und verlagerten Arbeitszeiten umgegangen. Es werden Mitarbeitende für konkrete **gesellschaftliche Teilhabe freigestellt** (z.B. Schöffentätigkeit, Pflege von Angehörigen, Kinderbetreuung). In den Lockdown-Phasen der COVID-19 Pandemie wurden Mitarbeitende mit Kindern für deren Betreuung freigestellt (bezahlt).

- **Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen? Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?**

Wir haben den großen Luxus in einer Branche zu arbeiten, die sehr **verlässlich planbare Arbeitsabläufe und damit Arbeitszeiten** erlaubt. Daher haben wir ein Gleitzeitmodell mit einer **Richtkernarbeitszeit von 10 bis 15 Uhr** für Tagesvollzeitkräfte vereinbart, um Besprechungen im Team möglich zu machen. Der größte Teil unserer **Entwicklungstätigkeiten** findet intern und in den Teams selbst organisiert als Büro- oder Labortätigkeit statt (ca. 40% der Arbeitsstunden). Daneben gibt es Kundenkontakte durch **Vertriebs- und Projektierungstätigkeiten**, die in Absprache mit den Kunden in gewissen Zeitfenstern organisierbar sind (ca. 15% der Arbeitsstunden). Die **Servicetätigkeiten** (ca. 15% der Arbeitsstunden) in direktem Kundenkontakt werden zu betriebsüblichen Zeiten (Mo. - Fr., 9 - 17 Uhr) angeboten und bedürfen daher der Präsenz der jeweiligen Mitarbeiter:innen. Die Aufgaben können jedoch über mehrere Kolleg:innen verteilt und damit auch selbst organisiert werden. Die restlichen Arbeitszeiten verteilen sich auf **administrative und interne Tätigkeiten inklusive Teamsitzungen** (ca. 30% der Arbeitsstunden).

Durch das schon lange vor der COVID-19 **bei uns übliche Homeoffice**, kann im Rahmen der Betriebsabläufe kurzfristig, flexibel und selbstorganisiert für alle Mitarbeiter nach Rücksprache mit den direkt beteiligten Kollegen in Anspruch genommen werden.

Arbeitszeitmodelle werden im Einzelnen **auf Wunsch jedes Mitarbeitenden** unter Berücksichtigung der notwendigen Arbeitsabläufe im Team so zugeschnitten, wie es dem Mitarbeitenden zusagt. Dabei wird auch **kurzfristig auf Wünsche nach Stundenänderung reagiert**, um z.B. auf familiäre Umstellungen im Dienstplan von Partnern oder bei Schulplanänderung der Kinder zu reagieren.

Es werden **alle offenen Stellen immer sowohl als Voll- als auch Teilzeitstelle ausgeschrieben**. Der Bewerber selbst entscheidet im Gespräch nach Vorstellung der Aufgaben und des Umfeldes, wie viel Zeit er für die entsprechende Stelle einbringen möchte.

Es gibt im Berichtszeitraum, maßgeblich **vier grobe Arbeitszeitmodelle**, die alle als Gleitzeit angelegt sind und die sich jeweils im Stundenumfang nochmals differenzieren:

- a) Vollzeit, 8 Stunden pro Woche an 5 Arbeitstagen
- b) Teilzeit, fest vereinbarte x Stunden pro Woche an 5 Arbeitstagen
- c) Teilzeit, fest vereinbarte x Stunden pro Woche an fest vereinbarten Arbeitstagen
- d) Teilzeit, fest vereinbarte x Stunden pro Woche an variablen Arbeitstagen (Dienstplanregelung)

Während der COVID-19 Pandemie wurde die **Kernarbeitszeit aufgehoben**, um weniger Begegnungen in der Firma und mehr Flexibilität in der Eigenorganisation der Arbeitswege oder der Homeofficenutzung zu ermöglichen.

- Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

Es besteht eine **Offenheit gegenüber den diversen Lebensentwürfen und Ansprüchen**, die sich auch in der Ausgestaltung der Arbeitszeitmodelle und Lohnmodelle niederschlägt.

Durch regelmäßige Teambesprechungen wird abgefragt, wie hoch die **Arbeitsbelastung für einzelne Mitarbeiter:innen** ist und auf Belastungen oder Änderungswünsche im Team reagiert.

Es wird sehr darauf geachtet, dass im täglichen Betriebsablauf **Zeit für eine gemeinsame Mittagspause** für alle Mitarbeiter entsteht. Dazu werden z.B. auch Kundenkontakte über die Mittagspause auf ein Minimum reduziert (z.B. Servicetelefon abgestellt).

Allgemeine politische, kulturelle, und gesundheitliche Themen spielen ausdrücklich gewünscht eine große Rolle in den Teambesprechungen. Besonders die Fragen nach fairen Arbeitsbedingungen und Nachhaltigkeitsthemen werden oft angesprochen. Es wird den Mitarbeitenden dazu Raum gegeben, um der Vielfalt an Ideen, dem Respekt vor anderen Argumenten und dem persönlichem Wachstum Vortrieb zu leisten.

Verpflichtende Indikatoren

- Höchst- und Mindestverdienst (innerbetriebliche Spreizung)

17,31 - 25,96 € / h (brutto, Dezember 2020)

= Faktor 1,5

= -23% und +15% vom Medianverdienst

- Medianverdienst

22,50 € / h (brutto, Dezember 2020)

- Standortabhängiger „lebenswürdiger Verdienst“ (für alle Betriebsstandorte)

Ein objektiverer „standortabhängiger, lebenswürdiger Verdienst“ konnte nicht ermittelt werden. Dazu wurden sozial- und arbeitspolitische Arbeitskreise aller im Berliner Abgeordnetenhaus vertretenen, demokratischer Parteien sowie in unserer Branche aktiven Gewerkschaften mit der Bitte um Stellungnahme für den Raum Berlin angeschrieben. Innerhalb von 4 Wochen gab es dazu keine nennenswerte Rückmeldung.

Aus unserer Sicht stellt ein „lebenswürdiger Verdienst“ die Möglichkeit dar, für sich sowie finanziell abhängige Familienmitglieder sowohl alle Grundbedürfnisse für ein materiell sorgenfreies Leben decken zu können, als auch zur Wahrung der Gesundheit und Sicherung gegen zukünftige Unbilden sowie das Alter ausreichend finanziell ausgestattet zu sein. Dem gegenüber steht ein finanzierbarer Arbeitsplatz, der durch einen gesunden, nachhaltig angelegten Geschäftsbetrieb abgesichert ist. Was dies im Austarieren zwischen individuellen Bedürfnissen und der finanziellen Tragfähigkeit des Geschäftsbetriebes genau für jeden einzelnen Mitarbeitenden bedeutet, ist für und in unserem Team noch zu ermitteln.

Vergleichend kann der **Branchenmindestlohn für das Elektrohandwerk** für 2021 hinzugezogen werden, der bei **12,60 €** liegt⁶. Unser **firmeninternen Mindestlohn von 15,00 €** liegt darüber und der momentan tatsächlich gezahlte, **geringste interne Stundenlohn mit 17,31 €** nochmals darüber.

- Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit

40 h / Woche

- Tatsächlich geleistete Überstunden

0 h / Woche je angestelltem Mitarbeitenden

ca. 2 – 5 h / Woche / je Geschäftsführer / Gesellschafter

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Aushandlung unserer Definition und Bezifferung eines „lebenswürdigen Verdienstes“
- Verbesserung der Auftragslenkung, um Spitzen in der Auslastung von Service und Produktion zu nivellieren
- Coaching zu alternativen, transparenteren und demokratischen Entlohnungssystem (z.B. siehe Ökofrost)
- Absagen bei Bewerbungen nachfragen und analysieren: Was können wir in der Ansprache besser machen?

6 vgl. DGB:

<https://www.dgb.de/schwerpunkt/mindestlohn/hintergrund/branchenmindestloehne#ELEKTROHANDWERK>

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Eine Ausbeutung oder einseitige Belastung der Mitarbeitenden findet nicht statt.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Selbsteinschätzung: 4 Punkte

Peereinschätzung: 5 Punkte

Berichtsfragen

- Welchen Wert legen das Unternehmen und die Mitarbeitenden auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz?

Es wird großen Wert darauf gelegt, eine **ausgewogene, gesunde, sozialverträgliche und regionale Ernährung zu ermöglichen**. Dazu bietet das Unternehmen eine **Küche zur Aufbewahrung und Zubereitung von selbst mitgebrachten Speisen** an sowie wöchentlich eine regionale Obst- und Gemüsekiste (Märkische Kiste) für alle Mitarbeiter:innen.

Alle Mitarbeitenden erhalten **monatlich steuerbegünstigt 40€ als Zuschlag für die Arbeitsverpflegung**, damit auch hochwertigere, regionale und gesunde Kost besser finanzierbar ist.

Es wurde sich gemeinschaftlich entschieden, dass statt geliefertes Wasser in PET- oder Glasflaschen das **Leitungswasser der Berliner Wasserbetriebe** von den Mitarbeitenden zur Erfrischung genutzt wird.

Auf Initiative einzelner Mitarbeiter:innen wurde mittels einer Verkostung für die **Kaffe Zubereitung von Milch auf Hafer- und Sojadrinks** umgestellt. Hier werden zur Zeit Alternativen zu Verbundwerkstoffen (TetraPak) über **regionale Hafermilch in Glasflaschen** geprüft.

- Welche Verkehrsmittel benützen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?

Bis auf eine Person, sind **alle Mitarbeitenden autofrei** und sind daher mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad sowohl privat als auch auf dem Arbeitsweg unterwegs.

- Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden, gibt es Weiterbildungsangebote?

Es werden ökologische Themen vielfältig in den Kaffee- und Mittagspausen sowie in Entwicklungsgesprächen diskutiert. Dabei werden auch Bildungsressourcen unter den Mitarbeitenden (Bücher, Filme, Artikel) geteilt.

Ein Klima der gegenseitigen **Motivation zur gemeinsamen Verringerung des ökologischen Fußabdrucks** des Firmenbetriebes und der einzelnen Mitarbeiter:innen wurde geschaffen. Es besteht dabei viel Spielraum für das Ausprobieren, Evaluieren und Anpassen.

Ernährungsthemen werden oft besprochen, da bei gemeinsamen Mittagessen (einmal bis mehrmals die Woche über einen Lieferdienst) durch die **vegetarische Ernährung von über 20% der Mitarbeiter:innen** oft die Frage entsteht, was gegessen wird und woher die Zutaten dafür kommen bzw. wie Fleischkonsum reduziert werden kann.

Für **Dienstreisen wird innerhalb Deutschlands** als Standardoption die Deutsche Bahn und öffentlicher Nahverkehr eingesetzt. Ist dies nicht möglich, wird ein Mietwagen genutzt. Nur in absoluten Ausnahmefällen ist ein Flug gestattet. Im Berichtszeitraum hat es keine Dienstflüge gegeben.

Bei der **Anmietung von Mietwagen ist stets das kleinste und sparsamste**, für den jeweiligen Zweck nutzbare Auto zu wählen.

Dienstreisen außerhalb Deutschlands wurden im Berichtszeitraum zweimalig mit durchgeführt: einmal per Bahn / Mietwagen und einmal per Mietwagen von Berlin nach Herrenveen (Niederlande).

Ökologische Varianten der privaten Mobilität unterstützt das Unternehmen durch das **Angebot von Dienstfahrrädern** und auf Wunsch durch **bezahlte Freistellung von bis zu zwei Tagen / Jahr**, wenn statt eines Fluges eine ökologischere An- und Abreise zu weiter entfernten Urlaubszielen genutzt wird.

Gemeinsam verabreden wir mehrmals im Jahr Fahrradtage, an den alle Mitarbeiter:innen mit dem Fahrrad kommen, um unsere **gemeinsame Mittagspause mit einem Fahrradausflug zum Essen in der Umgebung** zu verbringen. Dies stärkt die positive Erfahrung von Velomobilität und sensibilisiert die Wahrnehmung der verkehrspolitischen Dimension des Fahrradverkehrs.

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft

von der Firma gestellt: ca. 80%

der Mitarbeiter: ca. 25% (geschätzt)

- Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß

Verkehrsmittel	Anteil an Mitarbeiter:innen
PKW	10%
Fahrrad	30% - 50% (saisonal)
ÖPNV	60% - 40% (saisonal)

- Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in %

Dienstfahrrad: ca. 20% der Mitarbeiterinnen

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Anschaffung von Publikationen zu umweltpolitischen Themen (z.B. Fleischatlas) für die Mitarbeiter:innen
- Energieverbräuche der Arbeitsplätze mit Fernzugriff zu optimieren, mehr Sensibilität für Runterfahren von Geräten, Heizungen bei Abwesenheit
- Impulse zu veganen Alternativen bei der Mitarbeiterverpflegung setzen
- BVG-Firmenticket, Jobrad für alle Mitarbeiter anbieten

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung oder Duldung unökologischen Verhaltens

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird?

Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Wir bestätigen hiermit, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Selbsteinschätzung: 2 Punkte

Peereinschätzung: 2 Punkte

Berichtsfragen

- Welche wesentlichen/kritischen Daten sind für die Mitarbeitenden leicht zugänglich?

Die Geschäftsführung **berichtet regelmäßig in den Teamsitzungen** über die allgemeine Geschäftslage, Auslastung, Aufträge, spezielle Projekt, neue Kund:innen sowie Personalbedarf.

In dem bisher recht kleinen Team mit sehr flachen Strukturen ist ein **direkter, tagesaktueller Austausch zu Kennzahlen und zur Arbeitsorganisation** in den Arbeits- und Teambesprechungen möglich.

- Wie werden Führungskräfte ausgewählt, evaluiert und abgesetzt? Von wem?

Bisher gibt es bei den **neun Mitarbeitenden im Berichtszeitraum** keine mittlere Führungsschicht bis auf die Abteilung *Embedded Software Entwicklung*, deren Teamleitung einer der Gesellschafter übernommen hat. Die restlichen Mitarbeiter arbeiten in verteilten Rollen in Abteilungsteams, die **direkt den beiden Geschäftsführern unterstellt** sind, welche ebenfalls Gesellschafter sind.

Somit leitet sich die **Legitimation, Kontrolle und Rechenschaft der Führungskräfte direkt aus der Gesellschafterversammlung** ab und ist bisher nicht über demokratische oder partizipative Prozesse in der gesamten Belegschaft legitimiert.

- Welche wesentlichen Entscheidungen können die Mitarbeitenden mehrheitsdemokratisch oder konsensual mitbestimmen?

- Personalbedarf bzw. Anforderungsprofile für neue Teammitglieder
- Gestaltung der Arbeitszeiten und Homeofficereglungen
- Ausgestaltung, Einrichtung der Geschäftsräume
- Organisation gemeinsamer Firmenevents (z.B. Sommerausflug, Weihnachtsfeier)

- Welche Erfahrungen wurden bisher mit mehr Transparenz und Mitbestimmung gemacht?

Eine gewisse Transparenz zu betrieblichen Fragen ist bereits hergestellt, wird aber nicht aktiv von den Mitarbeitenden nachgefragt. Ebenso ist bisher das Angebot zu Mitbestimmung oft auf wenig Resonanz oder Begeisterung gestoßen. Vielleicht, da dies oft von der Geschäftsleitung eingebracht wurde und somit eher zurückhaltend von den Mitarbeitenden aufgenommen wurde.

Verpflichtende Indikatoren

- Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in %).
20%
- Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden (in %).
0% (Nicht zutreffend, da weniger als 10 Mitarbeitende im Berichtszeitraum)
- Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).
20%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

- Jahresbericht für Mitarbeiter Ende 2019 und Ende 2020 auf Teamsitzung im Dezember
- Rollenbeschreibung und Personalsuche für Embedded Software Entwickler im Team organisiert
- gemeinsame, wiederholte Evaluierung der COVID-19 Pandemie und Konsequenzen auf den Betriebsablauf sowie das Geschäftsumfeld sowie **gemeinsam beschlossenes Hygienekonzept und Homeofficeregelung ab Februar 2021**

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- regelmäßige, transparente betriebswirtschaftliche Berichte der Geschäftsleitung zu wichtigen Kennzahlen
- externe Beratung einholen für das gesamte Team zu Möglichkeiten und Methoden der systematischen Verbesserung von Transparenz und Mitentscheidung

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Verhinderung des Betriebsrates vorliegt?
Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Wir bestätigen, dass die Gründung eines Betriebsrates nicht verhindert noch behindert wird.
Vielmehr wäre es zur Entlastung der Geschäftsführung wünschenswert.

D1 Ethische Kundenbeziehung

Selbsteinschätzung: 1 Punkt

Peereinschätzung: 1 Punkt

Berichtsfragen

- Wie werden neue Kund*innen gewonnen und wie Stammkund*innen betreut?

Die be4energy GmbH gewinnt **Neukunden fast ausschließlich durch Kontaktvermittlung unserer bisherigen Kunden**. Es findet keine Akquise im klassischen Sinne statt.

Stammkunden werden in Fragen des technischen Betriebes direkt durch die zwei Geschäftsführer betreut. Mehr als 70% des Umsatzes aus Hardware (Geräte, Komponenten) ist **Projektgeschäft, das eine enge technische Zusammenarbeit mit den Kunden** mit sich bringt. Dadurch entstehen auch **persönliche Beziehungen mit unseren Kunden**.

- Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kundennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?

Durch die hohen technischen Anforderung (Normen, Kundenvorgaben) in einem stark regulierten Markt (durch Energiepreise bzw. Einspeisevergütungsmodelle) sind **Preise eher durch den Markt bzw. das Geschäftsmodell der Kunden bestimmt** statt frei festlegbar.

Fast alle Geräteverkäufe ziehen auch **längerfristige Dienstleistungen** nach sich (Wartung, Überwachungsportal), die immer wieder zum Kundenkontakt führen und somit uns für den Kunden immer wieder „greifbar“ und auch ansprechbar machen.

Unser Geschäftsmodell: eine langfristige Kundenbeziehung über eine Vielzahl an Projekten hinweg funktioniert nur nachhaltig, wenn sowohl Kundennutzen als auch wirtschaftliche Stabilität des Anbieters ausgeglichen berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass sich unsere Kunden über die gesamte Laufzeit ihrer Projekte (~20 – 25 Jahre) auf uns verlassen können. Somit entstehen persönliche Beziehungen zu einigen unserer Kunden im Laufe der Jahre.

Das **Mahnwesen** wurde ausschließlich über Erinnerungen und Gesprächsangebote geführt. Mit Erfolg: Die **Ausfallquote lag bei 0%**, auch wenn ausstehende Zahlungen sich teilweise über mehrere Monate ziehen.

- Welche Kund*innen-Gruppen haben einen erschwerten Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen? Was wird getan, dass diese auch in den Genuss der Produkte/Dienstleistungen kommen können?

Unser Kernprodukt ist kein Endverbraucherprodukt, sondern ein komplexes, technisch anspruchsvolles Industrieprodukt. Demnach haben streng betrachtet sehr viele

Menschen keinen Zugang zu unserem Kernprodukt. Allerdings dürfte ein **Durchschnittsendverbraucher auch keinen Bedarf an unserem Kernprodukt** haben.

Größere Kunden oder Konzerne haben in der Regel keinen direkten Zugang zu unserem Kernprodukt, da wir an keinen Ausschreibungen teilnehmen. Trotzdem befinden sich unter unseren Kunden große Konzerne.

Technisch ungeübte Anlagenbetreiber ohne Servicepartner, oftmals private Initiativen, Vereine oder Genossenschaften, die von uns per Fernunterweisung und Fernwartung (oftmals unentgeltlich) unterstützt werden, erhalten Zugang zu unserem Kernprodukt. Dieses **Serviceangebot bei Installation und Inbetriebnahme** sehen wir als einen wichtigen Baustein, um Hürden beim Einsatz unserer Produkte abzubauen und Kunden längerfristig zu binden.

Verpflichtende Indikatoren

- Übersicht der Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen:

0 €

- Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in %

Es gab innerhalb des Berichtszeitraumes keine dedizierten Vertriebsmitarbeiter:innen. Es gibt zudem auch keine Prämien die an Verkäufe gekoppelt sind.

- Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens:
nicht vorhanden, nicht erwünscht

- Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innen-Gruppen gekauft wird.

ca 5% (geschätzt)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Daten von Kundengruppen und Zielgruppen zu deren Kundenzufriedenheit erheben
- Verbesserung der Kundeninformation durch Neugestaltung der Webseite und Einstellung von aktuellen Produktinformationen
- Gesamtsystemeinordnung und gesellschaftlichen Nutzen für breitere Kundenbasis (Nicht-Techniker) darstellen sowie ein Glossar für technische Details und Begriffe erstellen
- Zugang zur Gesamtlösung für Nicht-Techniker verbessern (z.B. Investoren, Betriebsführer)

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Es wurden im Berichtszeitraum ausschließlich auf Kundenanfrage Informationen zu Produkten und Dienstleistungen versandt. Ungefragte Werbemaßnahmen fanden nicht statt.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern

Selbsteinschätzung: 1 Punkt

Peereinschätzung: 1 Punkt

Berichtsfragen

- Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt?

Die be4energy GmbH hat im Berichtszeitraum keine Kooperationen angestoßen bzw. daran mitgewirkt. Dies ist in unserer Branchen mit unserem Kernprodukt kaum realisierbar.

- In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?

Es werden **Warenkredite an Installateure (Kunden)** mit finanziellen Schwierigkeiten freigegeben. Im Berichtszeitraum waren das ca. 2.000 € mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

Bei **Kundenanfragen für Dienstleistungen** (Reparatur- und Installationsdienstleistungen) werden diese im Falle einer Überlastung eigener Reparaturkapazitäten **an kooperierenden Fachpartner weitergegeben**: Volumen ca. 10.000 € im Berichtszeitraum.

Verpflichtende Indikatoren

- Wie hoch ist der investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens? (in Stunden/Jahr bzw. %-Anteil) 0%

- Wie viel Prozent von Zeit / Umsatz wird durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet / erzielt:
 - Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional): 0 h
 - Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere Zielgruppe ansprechen: 0 h
 - Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer Zielgruppe: 0 h
- In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen?
 - Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards 0
 - Aktiver Beitrag zur Verbesserung gesetzlicher Standards im Sinne des Gemeinwohls innerhalb der Branche (responsible Lobbying) 0
 - Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards 0
- Wie viele Arbeitskräfte / Mitarbeiterstunden wurden an Unternehmen
 - anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0 h
 - der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0 h
- Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen
 - anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0%
 - der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (%-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge) 0%
- Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen
 - anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0%
 - der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (Summe, %-Anteil vom Umsatz/Gewinn) 0%

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Kooperationskonzepte für Produkte und Dienstleistungen im Sektor „Anlagensteuerung und Anlagenüberwachung von EE-Anlagen“ erarbeiten
- Aufstellung von Mitunternehmen in unterschiedlichen Beziehungsstufen, Kontaktaufnahme und Angebote zur Kooperation

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmern

Selbsteinschätzung: 0 Punkt

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmern komplett verzichtet wird?

Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Da die be4energy GmbH in allen Geschäftsfeldern nur sehr kleine Marktanteile hat, stehen wir in keiner marktbeherrschenden Position, die einen Missbrauch möglich macht. Wir bestätigen, dass kein schädigendes oder diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmern auftritt.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Selbsteinschätzung: 1 - 2 Punkte

Peereinschätzung: 4 Punkte

Berichtsfragen

- Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?

Unser Kernprodukt des Anlagenmanagers (*be4unity*) **vereinigt bis zu vier Funktionen**, die bei Mitbewerbern in mehreren Geräten umgesetzt werden. Das **reduziert den bei der Fertigung notwendigen Energieverbrauch sowie den Materialbedarf** deutlich.

Die Inbetriebnahme erfolgt hauptsächlich durch unsere Kunden bzw. durch telefonische Fernunterstützung. Das **vermeidet sonst notwendige Reisen**.

Die folgende Übersicht zeigt Umweltkonten sowie die Verbräuche in der jeweiligen Einheit sowie in Bezug auf die verkauften Geräte bzw. Umsatz im Berichtszeitraum 2019-2020.

Verbrauch	Einheit	Bezugsgröße	2019	2019 pro ...	2020	2020 pro ...
Reisen / Mobilität	kg CO ₂	Umsatz	140,4	0,15 g CO ₂ /€	372,1	0,28 g CO ₂ /€
Papier	kg	verkaufte Geräte	15	0,06 kg/Stk.	20	0,06 kg/Stk.
Toner / Druckertinte	kg	verkaufte Geräte	0,5	~ 0 kg/Stk.	0,7	~ 0 kg/Stk.
Spiritus / Lacke	ml	verkaufte Geräte	50	0,22 kg/Stk.	54	0,16 kg/Stk.
Hausmüll	kg	verkaufte Geräte	70	0,3 kg/Stk.	80	0,24 kg/Stk.
Schrott	kg	verkaufte Geräte	15	0,06 kg/Stk.	2	~ 0 kg/Stk.
Energie Rechenzentrum	kWh	Anlagenleistung im Monitoring	90.000	k.A.	90.000	k.A.

- Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?

Die be4energy GmbH konzentriert sich auf die zunehmende Nutzung von recyceltem Material bzw. Wiedernutzung von gebrauchtem Material (bspw. Umverpackungen, defekte Geräte). Verbrauchsmaterial (hauptsächlich Papier) wird sehr stark reduziert.

Reparatur geht vor Neukauf: die Wiederaufarbeitung defekter Geräte hat Vorrang, insofern das möglich ist, und wird aktiv unseren Kunden angeboten.

- Wie sind Konsistenz, Effizienz und Suffizienz im Geschäftsmodell verankert?

Durch die mit dem Einsatz unserer Kernprodukte (EE-Anlagenmanager, Anlagenüberwachung) einhergehende intensive Betreuung unserer Kunden bei der technischen Projektierung, können wir **frühzeitig effiziente Lösungen mit minimiertem Einsatz an Geräten und Material** vorschlagen und meist auch den Kunden durch Kosteneinsparungen sinnvoll argumentieren. Diese langfristige Begleitung unserer Kund:innen verhindert Materialströme und Verbräuche.

- Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?

Unser Gerät ist reparierbar und **Reparaturen werden von uns bevorzugt** angeboten gegenüber Anfragen für Neukauf. Serviceverträge und ein Fernzugriff auf die Geräte unserer Kunden für **Remote-Dienstleistungen und aktive Wartung der Geräte unterstützt eine suffiziente Nutzung.**

- Wie wird die maßvolle Nutzung in der Kommunikation mit Kund*innen gefördert?

Wir informieren explizit über das **umfangreiche Reparatur- und Serviceangebot.** Zudem bieten wir an, dann ungenutzte und sogar defekte **Geräte am Nutzungsende wieder zurückzukaufen.**

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Etablierung eines stabilen Recyclingsystems, Rücknahme unserer Geräte nach Nutzungsende zur Aufarbeitung
- Verbesserung des Programmcodes, um zusätzlichen Stromverbrauch / Datenverbrauch zu vermeiden

- Umweltkonten noch besser pflegen und nachverfolgen hinsichtlich Materialverbrauch und Stoffanalyse
- Schaltschränke und Gerätegehäuse aus vollständig recyclebaren Materialien nutzen

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Ja. Unser Produkt enthält keine Gefahrenstoffe, die unter normalen und vernünftigerweise vorhersehbaren Verwendungsbedingungen freigesetzt werden. Während des Produktionsvorgangs und der Nutzung unseres Produktes entstehen keine schädlichen Emissionen bzw. schädlichen Abfallprodukte.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Negativqualifizierung von umwelt- und gesundheitsschädigenden Gehäusevarianten (glasfaserverstärkte Kunststoffe). Diese werden nicht mehr eingesetzt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Selbsteinschätzung: 1 Punkte

Peereinschätzung: 1 Punkte

Berichtsfragen

- Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Kund*innen eingeräumt und wie wird darüber kommuniziert?

Wir verzeichnen einen hohen Anteil an projektierten Komponenten (Zusammenstellung von Komponenten für konkrete Projekte sowie ein spezifischer Schaltschrankbau). Das erfordert **projektbezogene und enge Abstimmung mit unseren Kun-**

den, wobei deren Vorgaben entscheidend für das Gesamtkonzept unseres Angebotes sind.

Bei Angebotserstellung gilt die Maxime: **Was nutzt es dem Kunden?** Mit welchen unsere Produkte setzt der Kunde sein technisches Problem im finanziellen Rahmen möglichst effizient um?

Es finden regelmäßige **Entwicklungsgespräche mit Kernkunden unserer Softwareplattform** für die Anlagenüberwachung (*be4vision*) statt, um neue Möglichkeiten vorzustellen, Rückmeldung dazu einzuholen und Entwicklungspfade gemeinsam zu priorisieren. Unsere Kunden kennen unsere Produkte sehr gut und können **direkt mit Entwicklern und Entscheidern in Kontakt** treten, um Weiterentwicklungen zu veranlassen. Somit besteht die Möglichkeit, **direkten Einfluss auf die Entwicklung** einzelner Softwarekomponenten zu nehmen.

- Werden Impulse von Kund*innen zur sozial-ökologischen Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen aufgenommen?

Bisher gab es **wenig Wünsche und Rückmeldungen von Kunden außerhalb rein technischer Anforderungen**. Im gesamten Berichtszeitraum gab es keine Erhöhung der Listenpreise für unsere Kunden (mit einer Ausnahme: eine vertragliche Bindung, in der Staffelpreise vertraglich vorab geregelt wurden).

- Welche Produktinformationen sind öffentlich zugänglich (Inhaltsstoffe, Wertschöpfungskette, ökologisch relevante Informationen, Preisfindung)?

Primär werden als **Produktinformationen technische Datenblätter, Installations- und Betriebsanleitungen** von uns zur Verfügung gestellt.

Verpflichtende Indikatoren

- Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind. 0%
- Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes). 0%
- Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes). 0%

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Zufriedenheits- und Nutzungsanalyse durchführen und Verbesserungen bei Kunden und Anwendern abfragen
- Inhaltsstoffe / Komponenten nachvollziehen und transparent machen
- Preistransparenz für Rabatte für gemeinnützige oder nachhaltige Unternehmen / Vereine / Einzelpersonen erheben und darstellen und umlegen auf alle anderen Produkte mit einem „Solidaritätsaufschlag“

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Eine Erklärung zum Einsatz von ‚Konfliktmaterialien‘ einer unserer Hauptzulieferer ist am Ende des Dokumentes eingefügt. Unser Produkt enthält keine Gefahrenstoffe bzw. Schadstoffe, die unter normalen und vernünftigerweise vorhersehbaren Verwendungsbedingungen freigesetzt werden.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Selbsteinschätzung: 5 Punkte

Peereinschätzung: 5 Punkte

Berichtsfragen

- Welche der neun Grundbedürfnisse (siehe unten) erfüllen die Produkte/Dienstleistungen des Unternehmens?

Wie in der Einleitung beschrieben, gliedern sich unsere Produkte in Hardwareprodukte und Softwareprodukte sowie Dienstleistungen, die **alle direkt in gewerblichen und industriellen Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien** Anwendung finden.

Damit liefern sie einen **direkten Beitrag zu den Grundbedürfnisse der Lebenshaltung, Gesundheit und Wohlbefinden (1)**, denn ein funktionierendes, sicheres Energieversorgungssystem ist eine der wichtigen Grundlagen für unsere Zivilisation und die Basis für eine die Gesundheit erhaltende Umwelt ist eine nachhaltige, emissionsfreie Energieversorgung.

Durch die Verbreitung verteilter Energiesysteme, wie sie Grundlage der Erneuerbaren Energien sind, wird die **Demokratisierung der Energieversorgung** gestärkt. Erst durch die weite Verbreitung der EE-Anlagen konnten einzelne Bürger, Vereine und Energiegenossenschaften nennenswerte Anteile an der Energieerzeugung er-

halten. Dies stärkt in besonderem Maße die Energieautarkie und ermöglicht damit in besonderer Weise eine Befriedigung der Bedürfnisse *Freiheit und Autonomie* (9).

- Welche der Produkte/Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenschädliche Produkte des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?

Keine Luxusprodukte: Vertrieb und Handel unserer Produkte und Dienstleistungen findet fast ausschließlich im B2B-Bereich statt. Es werden notwendige technische Vorgaben umgesetzt und anschließende Servicekonzepte angeboten.

Unsere **Monitoringplattform be4vision** wird jedoch **vereinzelt für Marketingzwecke** und zur persönlichen Ansehensmehrung durch Darstellung der überwachten Anlagen als Wertanlage bzw. Investition genutzt.

- In welcher Form dienen unsere Produkte/Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?

Unsere Produkte und Dienstleistungen **dienen nicht dem persönlichem Wachstum der Menschen bzw. direkt der Gesundheit**. Allerdings haben Verbesserung der allgemeinen ökologischen Lebensbedingungen durch eine **nachhaltige, emissionsarme Energieerzeugung einen positiven Effekt auf die allgemeine Gesundheit**.

- Welche gesellschaftlichen/ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch unsere Produkte/Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert? (Orientierung an UN-Entwicklungszielen, siehe vertiefende Online-Informationen)

Folgenden UN Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) sind unsere Produkte und Services dienlich:



Unsere EE-Anlagenregler und Anlagenüberwachungstechnik ist essentiell für die Errichtung von Anlagen mit nachhaltiger Energieerzeugung und um deren **effizienten, langfristigen Betrieb** zu sichern.



Unsere Produkte unterstützen den Aufbau eines **resilienten, verteilten und nachhaltigen Energieerzeugungssystems**



Unterstützt **verteilte, partizipative Energiewirtschaftssysteme** und erhöht damit die gesellschaftliche Teilhabe. Dies führt zur mehr Unabhängigkeit bei der Energieerzeugung und demokratischeren Strukturen bei Besitz- und Ertragsverteilung.



Unsere Produkte unterstützen direkt den **Ausbau der Erneuerbaren Energien**, um fossile und nukleare Energieerzeugung zu ersetzen



Mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien werden **Risiken von Ressourcenkriegen um Brennstoffe verringert.**

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Nutzenart in % des **Gesamtumsatzes:**

1. Erfüllte Bedürfnisse	
- decken Grundbedürfnisse	80 %
- Statussymbol/Luxus	5 %
2. Dienen der Entwicklung	
- der Menschen	60 %
- der Erde/Biosphäre	80 %
- löst gesellschaftlich/ökologische Probleme laut UN-Entwicklungszielen	80 %
3. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:	
- Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen	90 %
- Hemmender/Pseudo-Nutzen	10 %
- Negativnutzen	0 %

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Endanwendungen der Produkte bei Kunden abfragen: Einsatznutzen, negative Anwendungen abfragen (z.B. Überwachung einer PV-Anlage auf militärisch genutzten Gebäuden)

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten

Es werden keine menschenunwürdigen Produkte/Dienstleistungen verkauft.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Selbsteinschätzung: 1 Punkt

Peereinschätzung: 1 Punkt

Berichtsfragen

- Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z. B. in Form von Ertragsteuern, lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)? Welche direkten materiellen Unterstützungen (z.B. Förderungen, Subventionen) erhält das Unternehmen andererseits?

Die materiellen Beiträge zum Gemeinwesen der be4energy GmbH liegen **komplett im Bereich der gesetzlichen Vorgaben** (sozialversicherungspflichtige Voll- und Teilzeitstellen).

Die genutzten kommunal verwalteten **Mieträume sind aus einem EU-Projekt gefördert**. Eine detaillierte deMinimis-Erklärung konnten wir nicht erhalten, schätzen die im Berichtszeitraum **erhaltene Förderung aber auf ca. 15.000,- EUR** ein.

- Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet? Worin besteht der Eigennutzen an diesen Aktivitäten?

Die be4energy GmbH engagiert sich als **Mitglied im Gemeinwohl-Ökonomie Berlin- Brandenburg e.V.** über den Mitgliedsbeitrag und aktive Teilnahme an Netzwerkbildung und Vereinsaktivitäten zur Förderung und Verbreitung der Gemeinwohlökonomie.

Es wurde im Berichtszeitraum ein **Mitarbeiter für Schöffentätigkeit an einem Berliner Amtsgericht freigestellt**. Diese Freistellung im Umfang von 36 Arbeitsstunden hat das Unternehmen ohne Ausgleich getragen.

Es wurden im Berichtszeitraum drei **gemeinsame Demonstrationsbesuche zur Unterstützung der Fridays4Future Demonstrationen 2019** durchgeführt. Für die freiwillige Teilnahme während der Arbeitszeit wurden die Mitarbeitenden freigestellt. In diesem Zusammenhang hat sich die be4energy GmbH auch durch **Unterzeichnung und Teilnahme an Onlineaktionen (Aufrufe) bei Entrepreneurs4Future** engagiert.

Jegliches gesellschaftliches Engagement hat den **Nebenzweck die Selbstwirksamkeit einzelner Mitarbeiter und des gesamten Unternehmens als Teil von gesellschaftlichen Strukturen und Bewegungen erfahrbar zu machen**. Dies stärkt das Selbstvertrauen, schafft und stärkt neue Fähigkeiten, vernetzt uns mit anderen gesellschaftlichen Akteuren als unsere primären Berührungsräume und beugt Resignation und Empfänglichkeit für Populismus vor.

- Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens?

Bisher lassen sich keine nachhaltigen Veränderungen unserer freiwilligen, gesellschaftlichen Aktivitäten nachweisen.

- Wie stellt das Unternehmen sicher, dass illegitime Steuervermeidung oder Korruption und negativer Lobbyismus nicht begünstigt bzw. verhindert werden?

Der **transparente Einkauf im Team und die Vertriebs- und Geschäftsentscheidungen nach dem Mehrpersonenprinzip** durch interne Abstimmen reduzieren die Wahrscheinlichkeit für Korruptionsanreize.

Lieferantengeschenke werden gesammelt und bei geeigneten Anlässen (z.B. Weihnachtsfeier) unter den Mitarbeitern transparent aufgeteilt.

Verpflichtende Indikatoren

- Umsatz

2019: 945 Tsd. EUR

2020: 1.333 Tsd. EUR

- Nettoabgabenquote

2019: 144 Tsd. EUR

2020: 214 Tsd. EUR

- Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an betrieblichem Nutzen dieser Leistungen (in Prozent des Umsatzes bzw. der Gesamtjahresarbeitszeit)

Mitgliedschaftsbeitrag Gemeinwohl-Ökonomie Berlin- Brandenburg e.V.: **300 EUR**

Gesamtjahresarbeitszeit 2019: 13.712 h geldwerte Leistungen: **72 h (0,53%)**

Gesamtjahresarbeitszeit 2020: 14.536 h geldwerte Leistungen: **40 h (0,28%)**

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Freistellungsanrecht der Mitarbeiter für gemeinnützige Projekte oder Engagement (z.B. bis 10% der Jahresarbeitszeit, nachgewiesene Arbeit in e.V. oder sonstiges Ehrenamt)
- Mitarbeit in wissenschaftlichen Beiräten / Gremien anstreben, um interne Wissensgewinne der Allgemeinheit zugänglich zu machen

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Es werden keine Steuervermeidungspraktiken angewandt. Steueroptimierung durch Investitionsvortrag im sinnvollen Rahmen ist legal und legitim.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Es werden keine korruptionsfördernden Praktiken betrieben.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Selbsteinschätzung: 1 Punkt

Peereinschätzung: 1 Punkt

Berichtsfragen

- Welche negativen Umweltwirkungen in Bezug auf Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse?

Alle betrieblichen Umweltauswirkungen bewegen sich **im Rahmen normaler Bürogeschäftstätigkeit sowie einer kleinen Produktion.**

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit einem Steuerberatungsbüro haben wir die Buchhaltungs- und Steuerprozesse schon stark auf **papierlosen Datenaustausch** umgestellt. Insbesondere beim Rechnungseingang unserer Lieferanten treten aber immer noch größere Papiermengen auf, den es durch digitalen Rechnungsempfang zu minimieren gilt.

Es entsteht zeitlich eingeschränkt **Lärm durch Produktionstätigkeiten** (Bohren, Sägen, etc.).

- Welche Daten zu den wesentlichen Umweltwirkungen (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?

siehe Aufstellung unter „Verpflichtende Indikatoren“

Medienverbräuche wie Strom, Heizenergie und Wasser sind für uns schwer zu erheben, da wir unsere Betriebsräume in einem auf mehrere Parteien aufgeteilten Mietobjekt zentraler Verwaltung haben und teilweise mit Abrechnungspauschalen gearbeitet wird.

- Wie werden Umweltdaten veröffentlicht?

Es gibt bisher **keine Veröffentlichung von Umweltdaten**, da diese erstmals mit dem vorliegenden Bericht erhoben bzw. geschätzt wurden.

Verpflichtende Indikatoren

- Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten. Die jeweiligen Messwerte sollten auf betrieblich relevante Kenngrößen umgelegt werden (z.B. kg CO₂ pro Mitarbeitendem oder bezogen auf den Umsatz). Die Bezüge können dann zur Überprüfung der Erreichung des Ziels „Reduzierung“ genutzt werden.

Verbrauch	2019	2020	2019	2020
Klimawirksame Gase	0 kg	0 kg	0 kg / MAVe	0 kg / MAVe
Transporte	0 kg CO ₂ e	0 kg CO ₂ e	0 kg CO ₂ e / MAVe	0 kg CO ₂ e / MAVe
Geschäftsreisen (allgemein)	154 kg CO ₂ e	0 kg CO ₂ e	20,5 kg CO ₂ e / MAVe	0 kg CO ₂ e / MAVe
Stromverbrauch	4618 kWh	ca. 5100 kWh	637 kWh / MAVe	600 kWh / MAVe
Heizenergieverbrauch	11,1 MWh	12 MWh		
Trinkwasserverbrauch	30,6 m ³	33 m ³	4,22 m ³ / MAVe	3,9 m ³ MAVe
Abwasser	30,6 m ³	33 m ³	4,22 m ³ / MAVe	3,9 m ³ MAVe
Hausmüll (Restmüll)	24 kg	18 kg	3,2 kg / MAVe	2,3 kg / MAVe
Papiermüll	50 kg	55 kg	6,7 kg / MAVe	6,9 kg / MAVe
Chemikalienverbrauch	0 l	0 l	0 l / MAVe	0 l / MAVe
Papierverbrauch	2 kg	2 kg	0,3 kg / MAVe	0,3 kg / MAVe
Druckertinte / Toner	0,05 kg	0,05 kg	7 g / MAVe	6 g / MAVe
<i>Kunstlichteinsatz</i>		<i>unbekannt / nur Innenräume</i>		
Schadstoffemissionen	0 kg	0 kg	0 kg / MAVe	0 kg / MAVe

MAVe = Mitarbeitervollzeitequivalente

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Verbesserung der Mülltrennung im Bürobereich sowie Messung des Müllaufkommens
- weitere Umstellung auf papierloses Büro in allen Buchhaltungsprozessen
- Kennzahlenbasierte Reduktionsstrategie entwickeln
- Energieverbräuche werden real in Büros und Werkstatt gemessen (ab Q1 / 2021)
- Leuchtmittelaustausch in den Büros (LED statt Leuchtstoffröhren)
- Einkauf von gebrauchter IT-Technik

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Es wird gegen keine Umweltauflagen verstoßen.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfragen

- Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst und in welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation, Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit)?

Bisher werden **keine Informationen erfasst, aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.**

- Wie können Bürger*innen in Dialog treten und gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?

per Kontaktaufnahme vor Ort, telefonisch oder per E-Mail

- Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?

Bisher werden Anfragen durch gesellschaftliche Berührungsgruppen nicht erfasst oder dokumentiert.

Einzelne **Anfragen von umgebenden Mietern (Unternehmen) bezüglich der Lärmentwicklung** wurden jeweils direkt in einer Teambesprechung aufgenommen und die Lärmvermeidung einerseits durch Relokalisierung des Freizeitbereichs (Kicker) weg von den Räumlichkeiten anderer Mitmieter und anderenfalls durch Anschaffung leiserer Produktionswerkzeuge (Bohrmaschine) erreicht.

Verpflichtende Indikatoren

- Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung

Durchführung eines **ISO 9001 Audits und Zertifizierung** zur Verbesserung der Transparenz unserer Geschäftstätigkeit für Zulieferer, Kunden und interessierte Umgebungsgesellschaftsgruppen.

- Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad)

A Lieferant:innen	0 %
B Eigentümer:innen und Finanzpartner:innen	100 %
C Mitarbeitende	50 %
D Kund:innen und Mitunternehmen	20 %
E Gesellschaftliches Umfeld	0 %

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Aufstellen und Veröffentlichung einer GWÖ-Bilanz für den Zeitraum 2019/2020 als Basisszenario
- Überarbeitung der Unternehmenswebseite und Erweiterung mit einem Blog mit aktuellen Informationen.
- Vernetzung mit kommunalen Nachhaltigkeitsbemühungen / Wirtschaftsförderung

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Selbsteinschätzung: 0 Punkte

Peereinschätzung: 0 Punkte

Berichtsfrage:

Kann das Unternehmen bestätigen, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet? Falls nicht, ist dieser Negativaspekt nach Vollbilanz zu berichten.

Es werden keine Falschinformationen zum Inhalt der Geschäftstätigkeit oder dem gesellschaftlichen Umfeld der Unternehmung verbreitet. Die be4energy ist kein Mitglied in Lobbygruppen oder organisierten Interessenvertretungen.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Mit der Erstellung der vorliegenden GWÖ-Bilanz wurde sich **erstmalig in der Firmengeschichte der be4energy GmbH systematisch mit Aspekten der Nachhaltigkeit, der sozialen und ökologischen Verantwortung und mit gemeinwohlorientierter Wirtschaftsweise auseinandergesetzt**. Der damit einhergehende Erkenntnisprozess über schon bestehende Ansätze gemeinwohlorientierten Handels sowie klar zu erkennenden Defizite ermöglichen es uns, aus dem vagen Gefühl der Notwendigkeit eines anderen, solidarischen, nachhaltigen Wirtschaftens hin zu einer Zielsetzung zukünftiger Denk- und Handlungsweisen zu kommen.

Vordringlich sind kurzfristig zwei Ziele zu nennen: Zunächst geht es um die **interne Kommunikation** der gefundenen Stärken und Defizite sowie die Schaffung von zeitlichen Freiräumen, Prozessen und einer Diskussionskultur, um diese Erkenntnisse sowie mögliche Handlungsoptionen zu diskutieren. Ziel sollte es sein, dass wir uns als Gemeinschaft **über weitere Ziele und die damit einhergehenden Änderungen verständigen**, damit diese von möglichst allen Mitarbeitenden getragen werden können.

Als zweites Ziel ist die **Einführung von internen Indikatoren zur Verbesserung der Messbarkeit einzelner Matrixbereiche** zu nennen. Diese haben uns im vorliegenden Bericht für verlässliche und vergleichbare Angaben teilweise gefehlt.

Eine Fertigstellung der **(Re-) Bilanzierung für den Berichtszeitraum 2021-2022** wird für den Sommer 2023 geplant. Dies soll helfen, erste Veränderungen sichtbar zu machen und Grundlage für die vertiefende Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie sein.

Langfristige Ziele

Für den Zeitraum in drei bis fünf Jahren nehmen wir uns eine **Verstetigung der Bilanzierungsprozesse** durch kontinuierliche Erhebung von Daten, aktive Umsetzung der letzten Berichtsziele und bessere Vernetzung mit allen Berührungsgruppen vor. Die **GWÖ-Bilanz soll in jedem Entscheidungsprozess mitgedacht werden** und auf alltäglicher Ebene jeweils im Berichtszeitraum aktualisiert werden, so dass die Berichtserstellung vereinfacht und verstetigt wird.

Wir wollen als Unternehmen im Netzwerk der Gemeinwohl-Ökonomie agieren. Dies umfasst besonders die **Vernetzung mit weiteren produzierenden Unternehmen unserer Branche** sowie die Schaffung von synergetischen Gemeinschaftsunternehmungen, wie zum Beispiel gemeinsame, nachhaltige Lieferketten oder gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu Nachhaltigkeitsthemen. Darüber hinaus möchten wir die Gemeinwohl-Ökonomie aktiv fördern und weitere Unternehmen in der Region Berlin-Brandenburg dafür begeistern.

Vor dem Hintergrund der sich **verschärfenden Klimakrise** und der Führungslosigkeit der politischen Gesellschaftsebene, sehen wir es als Unternehmen für absolut dringlich an, unsere **CO²e Emissionen auf Null zu reduzieren oder sogar ein klimapositives Unternehmen zu werden.**

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Im Mai 2014 stimmte der Ministerrat der EU einer Richtlinie zu, die noch in nationales Recht umzusetzen ist. Die offenzulegenden Informationen (obligatorisch ab 500 Mitarbeitenden) sind:

- Beschreibung des Geschäftsmodells. Was ist der Zweck des Unternehmens, womit wird Nutzen gestiftet für Kunden, wodurch werden Gewinne erwirtschaftet.
- Welche Politiken verfolgt das Unternehmen, um die Einhaltung der gebotenen Sorgfalt in **Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption** zu gewährleisten?
- Was sind die primären Risiken der Geschäftsprozesse in diesen Bereichen?
- Was sind die primären Risiken der Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen in diesen Bereichen?
- Wie werden diese Risiken gehandhabt? Mit welchen Ergebnissen?
- Offenlegung relevanter nicht-finanzieller Leistungsindikatoren

Der Gemeinwohl-Bericht kann zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß EU-Richtlinie verwendet werden. Es ist Verantwortung des Unternehmens sicherzustellen, dass der Gemeinwohlbericht in der entsprechenden Tiefe und mit allen nationalen Erfordernissen der Umsetzung der Richtlinie erstellt wird. In Deutschland gilt das „CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG)“.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz/ dem GWÖ-Bericht im Unternehmen involviert? Welche Stakeholder waren involviert? (Name, Position/ Verbindung zum Unternehmen)

Wie viele Personen-Arbeitsstunden wurden dafür aufgewendet?

Wie wurde die Bilanz/ der Bericht intern kommuniziert?

Diese vorliegende GWÖ-Bilanz wurde im Zeitraum von Oktober 2020 bis Juni 2021 im Rahmen einer Peer-Gruppen Bilanzierung durch Stephan Kauz (Einkauf, Produktion) und Stefan Galler (Geschäftsführung) erstellt. Für die Erarbeitung wurden über 200 Arbeitsstunden aufgewendet.

Einzelne Aspekte und Informationen haben vornehmlich interne Abteilungen (Produktentwicklung, Geschäftsleitung), das Steuerberatungsbüro Herz sowie die Mitarbeitenden durch eine Umfrage zugearbeitet. Für den Berichtsteil A haben unsere Zulieferer mit einem Fragebogen Informationen beigesteuert und wichtige Zulieferer wurden von Stephan Kauz in Einzelgesprächen interviewt.

Sehr bedanken möchten wir uns bei den Mitgliedern unserer Peer-Gruppe, deren Interesse an unserem Unternehmen, Nachfragen und Rückmeldungen uns sehr geholfen haben, unser Selbstverständnis zu schärfen. Besonders danken wir unsern beiden Beraterinnen Urte Töpfer und Madlen Sanchiño Martínez für die wunderbare Einführung in die Welt der Bilanzierung nach GWÖ-Matrix 5.0 sowie Ihre Fachvermittlung, Geduld und kritische Zusprache, ohne die wir diese erste Bilanz nicht hätten erstellen können.

Der vorliegende Bericht wird in vollständiger Form auf der Firmenhomepage der be4energy GmbH veröffentlicht sowie in einem Newsletter an unsere wichtigsten Kund:innen und Lieferant:innen bekannt gemacht.

Berlin, den 30. Juni 2021

Anlagen:

Anlage 1: Erklärung zum Einsatz von ‚Konfliktmaterialien‘ unseres Platinenherstellers

Lieferantenerklärung zur GWÖ - Gemeinwohl-Ökonomie

Zur Ökologischen Nachhaltigkeit wie auch der Erhaltung der Menschenwürde in Bezug auf Konfliktminerale legen wir nachfolgend unsere Bemühungen dar. Unserer sozialen Verantwortung folgend bringen wir unsere Leistungen und Produkte entsprechend unseren eigenen Ansprüchen und ethischen Grundsätzen in den Einklang mit internationalen Normen und Gesetzen.

Wir haben eine konfliktfreie Beschaffungsrichtlinie für die Mineralien Gold, Tantal, Wolfram und Zinn erstellt und fordern unsere direkten Lieferanten dazu auf, verwendetes 3TG-Mineral ausschließlich von Schmelzhütten zu beziehen die von einer unabhängigen Instanz überprüft wurden oder nicht im Risiko-Gebiet liegen.

Diese Erklärung bezieht sich auf kundenspezifisch angefertigte Komponenten wie auch den von uns zur Fertigung der Erzeugnisse eingesetzten Materialien und Hilfsstoffe. Beistellmaterialien sowie Bauteile von Distributoren (z.B. Widerstände, Kondensatoren oder ICs) können in dieser Erklärung nicht betrachtet werden, da diese dazu keine konkreten Aussagen tätigen bzw. keine CMRT erstellen können.

Lieferantendaten	
Firmenname:	MEBATRON Elektronik GmbH
Adresse:	D-14656 Brieselang, Forstweg 1
Name des Ansprechpartners:	Andreas Henschel
Titel des Ansprechpartners:	Head of Quality Management
E-Mail-Adresse des Ansprechpartners:	henschel@mebatron.de
Telefonnummer des Ansprechpartners:	(+49) 33232 30326
Eindeutige Unternehmenskennung:	330138298 (DUNS No.) / DE138628007 (USt.-IdNr.)
Datum:	25-Jan-2021

Geltungsbereich der Erklärung	
Artikelnummer / Bezeichnung	
014550 / Hauptplatine BASE HV07 AV06	015037 / Einsteckkarte SERIO HV02 AV02
014548-01 / Einsteckkarte DIDO HV02 AV03	014549 / Einsteckkarte AIAO HV03 AV02
014548-02 / Einsteckkarte DIDO HV02 AV04	

betrachtete Materialien / Hilfsstoffe die im Produkt verbleiben	
Einsatzzweck / Materialtyp	Spezifikation
- Leiterplatte Einsteckkarte DIDO HV2	014552 - db electronic
- Leiterplatte Einsteckkarte AIAO HV03	014553 - db electronic
- Leiterplatte Hauptplatine Base HV07	014554 - db electronic
- Leiterplatte Einsteckkarte SERIO HV02	015038 - db electronic
- SMD Lotpaste:	W-0245 - NIHON GENMA NP303-COSMO-LH-T4
- Fadenzinn: zur Handlötung	W-0214ff - EDSYN SAC - 3
- THT Stangenlot: Wellenlötanlage	W-0237 - Interflux LMPA
- THT Lotpellets: Selektivlötanlage	W-0234 - Interflux LMPA

Darlegung der Verwendung von 3tg Materialien

Wird ein 3TG-Mineral im Herstellungsprozess verwendet oder in die Produkte aufgenommen?

Tantal	No
Zinn	Yes
Gold	Yes
Wolfram	No

Liegen in den Produkten 3TG-Rückstände vor?

Tantal	No
Zinn	Yes
Gold	Yes
Wolfram	No

Beschaffen Schmelzöfen in Ihrer Lieferkette das 3TG-Mineral aus Bergwerken, die illegal von Regierungs-truppen und Milizen kontrolliert werden um den bewaffneten Konflikt in der Demokratischen Republik Kongo (DRK) und benachbarten Ländern (DRK-Region) zu finanzieren?

Tantal	No
Zinn	No
Gold	No
Wolfram	No

Beziehen Schmelzereien in Ihrer Lieferkette ihre 3TG aus von Konflikten betroffenen und risikoreichen Gebieten?

Tantal	No
Zinn	No
Gold	No
Wolfram	No

Stellungnahme zur Einhaltung der REACH / RoHS Verordnungen

Einhaltung der REACH - Verordnung (EG) 1907/2006
(Europäische Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe)

Sie beziehen von uns ausschließlich nicht-chemische Erzeugnisse. Zudem soll aus den von Ihnen bezogenen Erzeugnissen kein Stoff unter „normalen und vernünftigerweise vorhersehbaren Verwendungsbedingungen“ freigesetzt werden. Wir sind somit nur Verwender von Chemikalien (Stoffe und Zubereitungen), sogenannte „nachgeschaltete Anwender“. Als nachgeschalteter Anwender werden wir weiterhin alle durch die REACH – Verordnung an uns gestellten Anforderungen erfüllen. Alle Produkte der MEBATRON Elektronik GmbH erfüllen die in der REACH Verordnung 1907/2006 geforderten Punkte, gemäß den Angaben unserer Lieferanten sind keine besonders besorgniserregenden Stoffe in Anteilen über 0,1% in den von uns vertriebenen Erzeugnissen enthalten (die ECHA-Liste der SVHCs wird unter <https://echa.europa.eu/candidate-list-table> fortlaufend aktualisiert).

Einhaltung der RoHS - Verordnung EU Richtlinie 2011/65/EU inkl. der delegierten Richtlinie 2015/863

(Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten)

Die MEBATRON Elektronik GmbH erklärt hiermit, dass alle bei der MEBATRON Elektronik GmbH hergestellten Produkte RoHS konform gemäß den Definitionen und Restriktionen des Europäischen Parlaments und des Rates zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten sind. Die Richtlinie beinhaltet Richtlinien zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in den von uns hergestellten Produkten. Die MEBATRON Elektronik GmbH erklärt hiermit, dass unsere Produkte keine der aufgelisteten Stoffe über den festgelegten Grenzwerten enthalten.

Anlage 2: Auszug aus den Einkaufsbedingungen eines unserer Zulieferer:

Faire Beschäftigungspraktiken: (1) die einschlägigen Gesetze und Vorschriften zu Entlohnung und Arbeitszeit sowie zu Einstellung und Arbeitsverträgen zu beachten; (2) keine betrügerischen oder irreführenden Einstellungspraktiken zu verwenden; (3) den Arbeitnehmern die Beschäftigungsbedingungen in einer Sprache bereitzustellen, die sie verstehen; (4) die Rechte der Arbeitnehmer zur Koalitionsfreiheit zu wahren; (5) jede Art von Diskriminierung, Belästigung oder Vergeltungsmaßnahmen zu verbieten; und (6) Ausweis- oder Einwanderungsdokumente eines Arbeitnehmers nicht einzubehalten oder zu zerstören.

Umwelt, Gesundheit & Sicherheit: (1) alle anwendbaren Gesetze und Verordnungen zu Umwelt, Gesundheit und Sicherheit zu befolgen; (2) den Mitarbeitern einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen; und (3) dem lokalen Umfeld keine Nachteile zuzufügen. Falls eine Unterbringung bereitgestellt oder arrangiert wird, muss diese die Sicherheitsstandards des Gastlandes erfüllen.

Menschenrechte: (1) die Menschenrechte Ihrer Arbeitnehmer und aller anderen, die in Ihren Geschäftsunternehmungen und Ihren Unternehmungen für Mebatron tätig sind, zu respektieren; (2) keine Arbeitnehmer zu beschäftigen, die jünger als 16 Jahre oder unterhalb der einschlägigen Mindestaltersgrenze sind, je nachdem, welche Altersgrenze höher ist, (3) keine Zwangs-, Gefängnis- oder unfreiwillige Arbeit zu nutzen, und keine Arbeitnehmer einzusetzen, die Zwang, Nötigung oder Ausnutzung physischer, sexueller oder psychologischer Natur ausgesetzt sind, und sich in keiner Weise an Menschenhandel zu beteiligen oder diesen zu begünstigen; (4) Regeln vorzuhalten und Maßnahmen zu ergreifen, die gewährleisten, dass Tantal, Zinn, Wolfram und Gold nur aus als konfliktfrei verifizierten Quellen bezogen werden; und (5) auf Anfrage von Mebatron Lieferdaten über Ihre Lieferkette für Tantal, Zinn, Wolfram und Gold vorzulegen.